

# Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 101 / Mai 2015

**Neuer Gemeinderat**

Familiäre **Tagesstrukturen**

**Kulturhaus Rössle** eröffnet





**Gemeinde Mauren**

Peter- und Paul-Strasse 27  
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40  
gemeinde@mauren.li  
www.mauren.li



## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Aufgrund einer Änderung des Gemeindegesetzes treten die Mitglieder des Gemeinderats ihr Amt nicht mehr direkt nach der Wahl, sondern am 1. Mai des Wahljahres an. Wenn Sie also diese Frühlingsausgabe der Gemeindeschrift Muron zugestellt bekommen, dann hat der am 15. März neu gewählte Gemeinderat von Mauren gerade seine erste, konstituierende Sitzung hinter sich. Ich gratuliere allen Gewählten auch an dieser Stelle recht herzlich und freue mich auf eine Fortsetzung der bisher sehr erfolgreichen und angenehmen Gemeinderatsarbeit in geänderter Zusammensetzung.

Zu den ersten Traktanden, die vom neuen Gemeinderat zu behandeln sind, gehört die Gemeinderechnung 2014, die demnächst noch von den Kontrollorganen geprüft wird. Ich kann hier aber bereits mitteilen, dass im Gesamtergebnis ein Überschuss von rund 370'000 Franken zu erwarten ist – dies bei einem reduzierten Gemeindesteuerzuschlag von 180%. Die ordentlichen Betriebsausgaben der Verwaltung konnten im Vergleich zur Rechnung 2013 um rund eine viertel Million Franken gesenkt werden.

Die Gemeinderechnung 2014 enthält auch alle Restzahlungen für das neue Kulturhaus Rössle, das am 16. Januar feierlich eröffnet wurde. Nach Abzug der Spenden und einer Denkmalsubvention belaufen sich die Nettoinvestitionen der Gemeinde auf 1.47 Mio. Franken und liegen damit 4.4% unter dem bewilligten Projektkredit. Die freien Kreditmittel werden nun für einen «sanften» Ausbau des Rössle-Tennis verwendet, damit auch dieses für diverse Aktivitäten genutzt werden kann. Die Begeisterung der vielen Besucher bei der Eröffnung und der bisherige Zuspruch bestätigen uns, dass wir mit dem Umbau des ehemaligen Gasthauses Rössle zum Kulturhaus die richtige Entscheidung getroffen haben. «Genau solche Häuser braucht das Land», war in einer Zeitung zu lesen.



2015 stehen vor allem Bildungs- und Betreuungsprojekte im Vordergrund, die unsere Gemeinde noch stärker als attraktiven Wohnort positionieren. So erweitern wir nach den Sommerferien das schul- und familienergänzende Betreuungsangebot für Kinder durch die Einführung von Tagesstrukturen im Jugendhaus. Die bisherigen Voranmeldungen zeigen, dass wir mit diesem Angebot vielen Eltern entgegenkommen. In Schaanwald geht im August das neue Schulgebäude in Betrieb, mit dem langfristig beste Voraussetzungen für alle Unterrichts- und Betreuungsformen geschaffen werden. Des Weiteren wird sich der Gemeinderat schon im Juni vertieft mit der geplanten Sanierung der Schulanlage in Mauren auseinandersetzen, nachdem die Ergebnisse der Zustands- und Bedarfsanalysen jetzt vorliegen. In die Überprüfung wurden auch die Turnhalle und der Gemeindesaal miteinbezogen.

Im Juni nimmt ausserdem das Projekt «Älter werden in Mauren» Gestalt an, indem das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs für das neue LAK-Haus festgelegt wird. Für diese notwendige Betreuungs- und Pflegeeinrichtung für ältere Mitmenschen stellt die Gemeinde im zentrumsnahen Gebiet Lacha die benötigte Baurechtsfläche zur Verfügung.

Es grüsst Sie herzlichst

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

### Impressum

#### Herausgeberin

Gemeinde Mauren

#### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

#### Redaktion, Konzept, Design,

#### Umschlagseiten und Sonder-Rubriken

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

#### Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter und weitere AutorenInnen

#### Titelbild

Der neue Gemeinderat 2015 – 2019

#### Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Nils Vollmar, Rita Meier, Jürgen Posch und ZVG

#### Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

#### Auflage

2400 Exemplare

Mai 2015



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier



**Freddy Kaiser (FBP)**  
Mit 1112 Stimmen zum Vorsteher  
wiedergewählt



**Christoph Marxer (FBP, neu)**  
Gewählt mit 691 Stimmen



**Dominik Amman (FBP, neu)**  
Gewählt mit 650 Stimmen



**Patrik Schreiber (VU, bisher)**  
Gewählt mit 597 Stimmen



**Marcel Öhri (VU, neu)**  
Gewählt mit 561 Stimmen



**Bruno Mayer (VU, neu)**  
Gewählt mit 494 Stimmen

## Der neue Gemeinderat 2015 - 2019

Bei den Gemeindewahlen am 15. März 2015 wurde Vorsteher Freddy Kaiser mit eindrücklichen 74.2% in seinem Amt bestätigt. Für die zehn Sitze im Gemeinderat stellten sich 20 Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten von drei Parteien der Wahl, wobei fünf Gemeinderatssitze an die FBP, vier an die VU und ein Gemeinderatssitz an die Freie Liste gingen.

Gegenüber den Gemeindewahlen 2011 hat sich die Zahl der Stimmberechtigten in Mauren-Schaanwald von 1'891 auf 2'007 erhöht, sodass 116 Neuwähler an die Urne gehen konn-

ten. Davon Gebrauch machten 74.6% aller Stimmberechtigten. Die Stimmbeteiligung reduzierte sich somit gegenüber 2011 (84.3%) um rund 10%.

### Grosser Vertrauensbeweis für Vorsteher Freddy Kaiser

Vorsteher Freddy Kaiser konnte 1'112 Stimmen (74.2 %) auf sich verbuchen, + 2.6% gegenüber 2011. Mit diesem eindrücklichen Vertrauensbeweis tritt Freddy Kaiser seine vierte Amtsperiode als Vorsteher an.

Am Wahlsonntag, 15. März, bedankte sich Vorsteher Freddy Kaiser ausdrücklich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, ihren

Mut und ihr Engagement, sich für die Wahl in den Gemeinderat zu stellen.

Kaum eine andere Gemeinde stellte so viele Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten, was Zeugnis einer lebendigen Demokratie ist. Auch wenn es nicht allen zum Einzug in den Gemeinderat gereicht hat, appellierte Vorsteher Freddy Kaiser dennoch an sie, ihre Ideen und ihre Mitarbeit in den verschiedenen Projekten und Gremien der Gemeinde einzubringen.

Den gewählten Mandataren gratulierte Vorsteher Freddy Kaiser herzlich und gab seiner Freude Ausdruck, mit ihnen die Geschicke der Gemeinde in den nächsten vier Jahren mit Elan zu



**Martina Kieber (FBP, neu)**  
Gewählt mit 645 Stimmen



**Martin Beck (FBP, neu)**  
Gewählt mit 642 Stimmen



**Martin Lampert (FBP, neu)**  
Gewählt mit 634 Stimmen



**Martina Brändle-Nipp (VU, neu)**  
Gewählt mit 480 Stimmen



**Claudia Robinigg-Büchel (FL, bisher)**  
Gewählt mit 277 Stimmen

**Statistik Gemeinderatswahl**

Zahl der Stimmberechtigten	2'007
Männer	963
Frauen	1'044
Zahl der eingelegten Stimmen	1'467
Davon ungültige Stimmen	72
Davon leere Stimmen	13
Zahl der gültigen Stimmen	1'382
Davon unveränderte Stimmzettel	630
Davon veränderte Stimmzettel	752
Kandidatenstimmen FBP	6'226
Kandidatenstimmen VU	3'007
Kandidatenstimmen FL	731
Zusatzstimmen FBP	1'254
Zusatzstimmen VU	1'825
Zusatzstimmen FL	777
Total Stimmen FBP	7'480
Total Stimmen VU	4'832
Total Stimmen FL	1'508
Total Stimmen	13'820
Stimmbeteiligung	74.6%

gestalten und Mauren-Schaanwald in eine gute Zukunft zu führen.

**5 FBP – 4 VU – 1 FL**

Im Maurer Gemeinderat für die Legislaturperiode 2015 – 2019 sind acht neue und zwei bisherige Ratsmitglieder vertreten: sieben Männer und drei Frauen. So schaffte fast die Hälfte der insgesamt sieben angetretenen Frauen den Sprung in die Gemeinderatsstube, was im Vergleich zu anderen Gemeinderats-Konstellationen nach den Gemeindewahlen 2015 ein sehr gutes Resultat und damit sehr erfreulich ist. Die Zusammenstellung nach Parteienstärke hat eine Änderung erfahren. Nach vielen Jahren stellt die VU im

Maurer Gemeinderat wiederum vier Gemeinderäte, dies auf Kosten eines Gemeinderatssitzes der FBP. Die Freie Liste ist mit der bisherigen Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel auch im neu gebildeten Gemeinderat vertreten. Im Vergleich zu den Gemeindewahlen musste die FBP mit -3.3% leichte Stimmenverluste hinnehmen wie auch die FL mit -0.3%, dagegen vermochte die VU ihren Stimmenanteil um +3.6% zu erhöhen.

**Zwei Bisherige – acht Neue**

Von den bisherigen Gemeinderäten sind einzig Patrik Schreiber (VU) und Claudia Robinigg-Büchel (FL) im neuen Gremium vertreten, neu in das

Gemeindeparlament gewählt wurden seitens der FBP Christoph Marxer, Dominik Amman, Martina Kieber, Martin Beck und Martin Lampert sowie seitens der VU Marcel Öhri, Bruno Mayer und Martina Brändle-Nipp.

Die Amtsperiode des neuen Gemeinderats begann am 1. Mai, die erste Sitzung wurde am 6. Mai abgehalten.

# Abschaffung des Vermittleramts per 1. 7. 2015

## Unterschriftenbeglaubigungen bei der Gemeinde

Per 1. Juli 2015 werden in Liechtenstein die Vermittlerämter abgeschafft. Es wird aber auch zukünftig möglich sein, Unterschriften bei der Gemeinde amtlich beglaubigen zu lassen.

Die Vermittler haben während fast hundert Jahren sehr gute und wichtige Arbeit in den Gemeinden geleistet und zum Rechtsfrieden im Land beigetragen. Das Vermittleramt wurde ursprünglich geschaffen, um streitenden Parteien vor Anrufung des Gerichts eine Einigung innerhalb der Gemeinde unter Vermittlung einer dazu befähigten Person zu ermöglichen. Den Streitparteien sollte der Gerichtsgang erspart werden, was wiederum zu einer Entlastung der Gerichte führen sollte. Dass in dieser Hinsicht das Vermittleramt in jüngster Vergangenheit mehr und mehr an Stellenwert verloren hat, ist nicht durch die Vermittler verschuldet, sondern eine Entwicklung der Zeit.

Der Landtag hat daher in der Dezember-Sitzung 2014 die Aufhebung des Gesetzes über die Vermittlerämter und somit die Abschaffung der Institution der Vermittler per 1. Juli 2015 beschlossen. Für Rechtsangelegen-



Vermittler Georg Marxer und Stellvertreterin Laura Mayer-Schreiber sind die letzten Amtspersonen in der Geschichte des Vermittleramts Mauren.



Ab 1. Juli 2015 zur Beglaubigung von Unterschriften ermächtigt: Gemeindegassier Stephan Kunz (links) und Gemeindegassier Christoph Kieber (rechts)

heiten werden künftig nur noch die Gerichte zuständig sein, für öffentliche Beurkundungen der Landrichter bzw. Rechtspfleger und in Handelsregister- und Grundbuchsachen das Amt für Justiz.

### Unterschriftenbeglaubigungen inskünftig bei der Gemeinde

Durch eine vom Landtag ebenfalls im Dezember beschlossene Abänderung der Rechtssicherungs-Ordnung wird es jedoch jeder Gemeinde ermöglicht, inskünftig Unterschriftenbeglaubigungen durch zwei Gemeindebedienstete vorzunehmen.

Der Gemeinderat hat daher in der Sitzung vom 25. März 2015 Gemeindegassier Stephan Kunz und Gemeindegassier Christoph Kieber dazu ermächtigt, ab 1. Juli 2015 die amtliche Beglaubigung von Unterschriften, Abschriften und dergleichen in der Gemeindeverwaltung durchzuführen.

### Dank für geleistete Dienste

Vermittler Georg Marxer und seine Stellvertreterin Laura Mayer-Schreiber werden ihren Dienst zur Jahresmitte 2015 beenden und somit als letzte Amtspersonen in die fast 100-jährige Geschichte des Vermittleramts Mauren eingehen. Die Gemeindevorsteherung dankt ihnen an dieser Stelle recht herzlich für die grosse und verdienstvolle Arbeit.

## Personelles aus der Gemeindeverwaltung



### Eintritt

**Valentin Beck**  
Lernender  
Forstwart

Eintritt am  
1. August 2015

## Dankeschön für 52 Jahre Gemeinderatsarbeit

Acht bisherige Ratsmitglieder sind im neuen Gemeinderat der Mandatsperiode 2015-2019 nicht mehr dabei. Ihr verdienstvolles Wirken wurde von Vorsteher Freddy Kaiser speziell gewürdigt und verdankt.

Die 75. Sitzung vom 15. April 2015 war für den Gemeinderat der Amtsperiode 2011-2015 gleichzeitig die letzte ordentliche Zusammenkunft und wurde auf dessen Wunsch im Propter Homines Saal des Kulturhauses Rössle abgehalten. Im Kulturhaus fand anschliessend auch die offizielle Verabschiedungsfeier für die acht ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder Claudia Kaiser, Irene Mündle, Frank Heeb, Reto Kieber, Karlheinz Matt, Robert Matt, Hanspeter Öhri und Harald Senti statt.

Mit sehr persönlichen Worten würdigte Vorsteher Freddy Kaiser die Leistungen der scheidenden Ratskolleginnen und Ratskollegen, die zusammen 52 verdienstvolle Jahre Gemeindegemeinschaft hinter sich haben, und bedankte sich herzlich für die stets angeneh-



Vorsteher Freddy Kaiser mit den acht ausscheidenden Gemeinderatsmitgliedern an der Verabschiedungsfeier im Kulturhaus Rössle: von links Hanspeter Öhri, Claudia Kaiser, Robert Matt, Vorsteher Freddy Kaiser, Irene Mündle, Karlheinz Matt, Harald Senti, Reto Kieber und Frank Heeb.

me, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihr freiwilliges und uneigennütziges Engagement für die Allgemeinheit sei heutzutage nicht hoch genug einzustufen und verdie-

ne grössten Respekt, so der Vorsteher. Den Dank der Gemeinde brachte Freddy Kaiser auch mit einem verdienten Anerkennungsgeschenk für die Geehrten (siehe unten) zum Ausdruck.

### **Heeb Frank**

Gemeinderat von 2011 – 2015;  
4 Jahre Vorsitz Ressort Jugend;  
Kommissionsarbeit: Fachgruppe Wirtschaftsförderung

### **Kaiser Claudia**

Gemeinderätin von 2003 – 2015;  
4 Jahre Schulratsvorsitzende,  
8 Jahre Vorsitz Ressort Gesundheit und Prävention;  
Kommissionsarbeit: Fachgruppen Zonenplan und Arbeitszone

### **Kieber Reto**

Gemeinderat von 2007 – 2015;  
8 Jahre Vorsitz Ressort Bauwesen, Ortsplanung und Denkmalschutz;  
Kommissionsarbeit: Abwasserzweckverband, Fachgruppen Zonenplan und Arbeitszone, Schätzungs-kommission Kostenverteiler

### **Matt Karlheinz**

Gemeinderat von 2011 – 2015;  
4 Jahre Vorsitz Ressort Sport und Freizeit;  
Kommissionsarbeit: Fachgruppe Verkehrssicherheit, Betriebskommission Hallenbad SZU

### **Matt Robert**

Gemeinderat von 2007 – 2015;  
4 Jahre Vorsitz Ressort Land- und Forstwirtschaft,  
4 Jahre Vorsitz Ressort Kultur;  
Kommissionsarbeit: Betriebskommission Birkahof, Fachgruppe Deponie

### **Mündle Irene**

Gemeinderätin von 2007 – 2015;  
8 Jahre Vorsitz Ressort Familie und Senioren

### **Öhri Hanspeter**

Vizevorsteher und Gemeinderat von 2011 – 2015;  
4 Jahre Vorsitz Ressort Brandschutz, Feuerwehr und Zivildienst;  
Kommissionsarbeit: Kommission Personal, Organisation und Finanzen, Gemeindeführungsstab

### **Senti Harald**

Gemeinderat von 2011 – 2015;  
4 Jahre Vorsitz Ressort Land- und Forstwirtschaft;  
Kommissionsarbeit: Fachgruppe Deponie, Betriebskommission Birkahof

## Anpassungen im Energie-Förderprogramm

Die Gemeinde Mauren hat im Jahr 2014 wieder Beiträge von insgesamt rund 450'000 Franken für die Förderung privater Energiesparprojekte ausgerichtet. Seit Februar 2015 gelten zum Teil neue bzw. geänderte Bemessungskriterien des Landes, die im Gemeindeprogramm nachvollzogen wurden.

Am 1. Februar 2015 trat die vom Landtag beschlossene Abänderung des Gesetzes über die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien (Energieeffizienzgesetz) in Kraft. Mit der gleichzeitig von der Regierung angepassten Energieeffizienzverordnung wurden u.a. die im Gesetz vorgegebenen Höchstförderbeiträge auf Verordnungsstufe konkretisiert, die Höhe der Einspeisevergütung neu festgelegt, die Details zur Förderung von Minergie-Bauten geregelt und die Förderung von Wärmepumpenboilern näher definiert.

### Nachvollzug im Gemeindeprogramm

Da die Zusicherung von Förderbeiträgen der Gemeinde immer auf der Grundlage der aktuellen Leistungen des Landes erfolgt, musste im Nachvollzug und mit Zustimmung des Gemeinderats auch das Gemeinde-Förderprogramm entsprechend angepasst werden. Die Änderungen betreffen zusammengefasst folgende Bereiche:

#### Wärmedämmung

Das Land hat die Höchstgrenze von CHF 75'000 auf CHF 200'000 angehoben. Der Maximalbeitrag der Gemeinde wird mit CHF 30'000 beibehalten.

#### Minergie-A und Minergie-P

Das einfache Label «Minergie» wird nicht mehr gefördert. Neu findet eine Gleichbehandlung der beiden Standards «Minergie-A» und «Minergie-P» statt.



Photovoltaikanlage auf dem Dach der Gemeindeverwaltung Mauren.

Das Land hat den Pauschalbetrag bis 500 m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche von CHF 5'000 auf CHF 15'000 erhöht; Energiebezugsflächen über 500 m<sup>2</sup> werden mit maximal CHF 60'000 gefördert. Der Höchstbeitrag der Gemeinde liegt weiterhin bei CHF 10'000.

Der Pauschalbeitrag der Gemeinde für Neubauten beläuft sich wie bis anhin auf CHF 2'500.

#### Haustechnikanlagen

Die Förderbeiträge sowohl des Landes als auch der Gemeinde bleiben gleich. Es gelten jedoch erweiterte Qualitätsanforderungen für geförderte Anlagen.

#### Thermische Sonnenkollektoren und Wärmepumpenboiler

Die Förderung von Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung wird von CHF 350/m<sup>2</sup> auf CHF 250/m<sup>2</sup> reduziert. Für Anlagen bis zu 40 m<sup>2</sup> Fläche beläuft sich der maximale Förderbeitrag von Land und Gemeinde neu jeweils auf CHF 10'000. Grössere Anlagen sind unter bestimmten Voraussetzungen als «andere Anlagen» förderbar. Neu wird der Einbau eines Wärmepumpenboilers von Land und

Gemeinde mit jeweils CHF 750 pro Stück gefördert.

#### Photovoltaikanlagen

Der Investitionsbeitrag für Photovoltaikanlagen für die Stromerzeugung wird von CHF 650 pro kWp auf CHF 400 pro kWp gesenkt.

Die Einspeisevergütung richtet sich nach der Verordnung; der erzeugte Strom kann soweit möglich selbst verbraucht werden.

Der Maximalbeitrag des Landes wird von CHF 26'000 auf CHF 100'000 angehoben (für Anlagen bis 250 kWp). Der Maximalbeitrag der Gemeinde liegt weiterhin bei CHF 10'000 (bis 40 kWp). Für Grossanlagen gelten spezifische Beitragssätze der Gemeinde.

#### Kraft-Wärme-Kopplung

Die Förderbeiträge des Landes und der Gemeinde bleiben gleich.

Die neue Dokumentation «Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Gemeindeförderung gültig per 1.2.2015» ist auf der Webseite [www.mauren.li](http://www.mauren.li) publiziert und liegt auch in der Gemeindeverwaltung auf.



Energiestadt

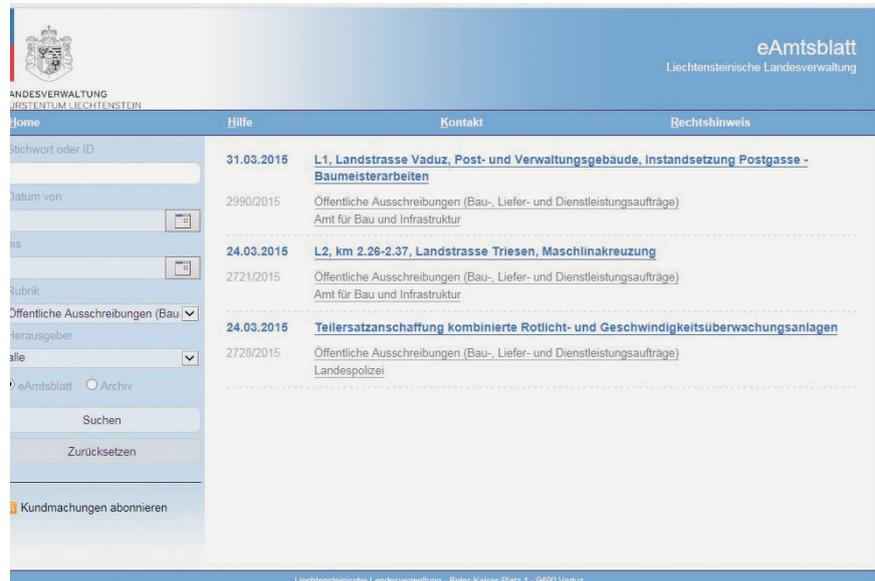
Mauren

einfach lebenswert

# Gemeinde-Kundmachungen auch im Amtsblatt

Am 1. April trat das vom Gemeinderat abgeänderte Kundmachungsreglement der Gemeinde Mauren in Kraft. Die Änderungen betreffen vor allem die öffentliche Ausschreibung von Aufträgen.

Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge werden von der Gemeinde Mauren seit dem 1. April 2015 nur noch via Internet kundgemacht: einerseits auf der Webseite der Gemeinde [www.mauren.li](http://www.mauren.li) unter der Rubrik «Amtliche Kundmachungen», andererseits im offiziellen Amtsblatt des Landes Liechtenstein unter [www.amtsblatt.li](http://www.amtsblatt.li). Das Gleiche gilt für die Bekanntmachung über vergabene Aufträge. Auf eine Kundmachung in den Landeszeitungen wird verzichtet bzw. diese wird nur noch in Ausnahmefällen vorgenommen. Die neue Kundmachungspraxis wurde mit der Regierung abgesprochen und von allen Gemeinden gleichzeitig eingeführt.



Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge werden von der Gemeinde Mauren neu auch im elektronischen Amtsblatt des Landes kundgemacht.

Stellenausschreibungen der Gemeinde werden auf der Webseite [www.mauren.li](http://www.mauren.li), im Gemeindekanal Mauren sowie in den Landeszeitun-

gen kundgemacht. Wohnungs- oder Hausvermietungen werden in erster Linie auf der Webseite sowie im Gemeindekanal publiziert.

# Sonderabfallsammlung noch einmal pro Jahr

Sonderabfälle aus Privathaushaltungen gehören weder in den Kehricht noch in das Abwasser! Sie sind zur fachgerechten Entsorgung entweder an der Verkaufsstelle oder an der von der Gemeinde durchgeführten Separatsammlung abzugeben.

Diese mobilen Separatsammlungen für Sonderabfälle aus dem Haushaltsbereich wurden bisher zweimal jährlich angeboten (im Frühling und Herbst). Aufgrund der relativ kleinen Sammelmengen haben alle Gemeinden im Sinne einer landesweit einheitlichen Regelung beschlossen, dass ab 2015 nur noch ein Sammeltag durchgeführt wird.

Die diesjährige Sonderabfallsammlung in Mauren-Schaanwald findet am **Mittwoch, 21. Oktober 2015** statt, von **8.30 bis 12.30 Uhr** bei der **Altstoffsammelstelle auf der Deponie Langmahd**.

Der Termin wird zu gegebener Zeit in den Gemeindemedien und Landeszeitungen nochmals in Erinnerung gerufen.

### Was kann entsorgt werden?

Bei der Separatsammlung können folgende Sonderabfälle gratis entsorgt werden:

Abbeizmittel, Autopflegemittel, Chemikalien aller Art, Desinfektionsmittel, Düngemittel, Farben und

Lacke, Frostschutzmittel, Imprägnierungsmittel, Klebstoffe, Laugen, Medikamente, Nitroverdünner, Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Säuren, Schmiermittel, Thermometer, Batterien, Leuchtstoffröhren, usw.



Sonderabfälle aus Haushaltungen werden einmal jährlich separat eingesammelt.

## Vorbildliche «Umweltputzete»



Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer engagierten sich anlässlich des Abfalltages an der «Frühlingsputzete»: vorne v. l. Jugendleiter Hanno Pinter, der Gemeinderat und Kommissionsvorsitzende «Jugend» Frank Heeb und Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel.

Am Samstag, 28. März 2015, organisierten 13 Gemeinden beidseits des Rheins eine gross angelegte Abfallsammlung im Freien. Traditionsgemäss wirkt auch die Gemeinde Mauren-Schaanwald bei dieser Aktion alle zwei Jahre mit. So trafen sich im Vogelparadies 35 freiwillige Helferinnen und Helfer zur «Umweltputzete».

Die Gemeinderätin und Vorsitzende der Kommission Natur und Umwelt, Claudia Robinigg-Büchel, freute sich, so viele umweltbewusste Einwohnerinnen und Einwohner zum diesjährigen Abfalltag begrüßen zu dürfen. Im Besonderen hob sie die Teilnahme der Jugendgruppe mit dem Jugendleiter



Hanno Pinter und dem Kommissionsvorsitzenden Frank Heeb hervor sowie die Schüler des 10. Schuljahres. «Es ist schön zu sehen, dass sich die Jugend für eine saubere Umwelt einsetzt und damit für andere eine Vorbildfunktion einnimmt», lobte Claudia Robinigg-Büchel dieses Engagement. Die organisatorischen Fäden der Reinigungs-Strategie oblagen dem Leiter des Werkhofs, Patrick Marxer.

### Positive Tendenz im Umweltverhalten erkennbar

Ausgerüstet mit Schutzwesten, Handschuhen und Plastiksäcken ging es vom Dorf aus Richtung Bahndamm bis zum Zollareal, dann vom Renaturierungsweiher in der Industrie bis zum Eschegraben. Es war erstaunlich, was an Sammelgut alles zusammengekommen ist, von Verpackungsmaterialien aller Art, Plastikhüllen, Kunststoff- und Glasflaschen, Plastikbechern, Aluminium bis hin zu Hygieneartikeln. Wie Werkhofmeister Patrick Marxer ausführte, sei eine positive Tendenz bezüglich dem umweltbewussten Verhalten im Riet erkennbar. Wenn früher in Siedlungsnähe bei den Windschutzstreifen noch zum Teil Gegenstände wie Bürostühle, Computer, Eisengitter,

Betteinlagerahmen usw. zu finden waren, komme dies heute erfreulicherweise kaum mehr vor. Bei der Entsorgung von Abfällen dürfen, wie er hervorhob und was die Leute vielfach nicht wissen, auch Robidogs benutzt werden.

### Verdienter Lohn: ein Mittagslunch im Vogelparadies

Nach dreistündigem intensivem Reinigungseinsatz gab es im Vogelparadies für die fleissigen Umweltschützer den verdienten Lohn. Neben dem Dankschön von Seiten der Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel wurde ein feiner Mittagslunch serviert.



Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel und Patrick Marxer, Leiter Werkhof.

# Sehenswürdigkeiten entlang idyllischer Fusswege

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald verfügt über ein weitverzweigtes Fusswegnetz, das in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert wurde. Diese zum Teil sehr idyllischen Wege und Verbindungen führen auch an zahlreichen Sehenswürdigkeiten und schützenswertem Kulturgut vorbei. Zwei davon sind die Maulbeerbäume und Seidenraupen sowie das Delehala-Kappele.



Der Kulturkommission ist es wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner über diese Sehenswürdigkeiten und geschichtlichen Begebenheiten auch Hintergrundinformationen erhalten. Entlang den Fusswegen in der Delehala werden in Form von installierten

Stelen das Kulturerbe wie auch die Naturschönheiten erklärt. Am Dienstag, 21. April, wurden diese Stelen beim Delehala-Kappele feierlich eingeweiht.

## Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht

Nachdem kostbarer Seidenstoff schon im Mittelalter über Handelswege vom Orient nach Europa zu den Königshäusern gebracht wurde, machte man auch auf unserem Kontinent Versuche, Seide zu produzieren. Als Futtermittel für die Seidenraupenzucht wurden Maulbeerbäume gepflanzt. Im 19. Jahrhundert konnten mutige Unternehmer in unseren Nachbarländern mit ihrer Seidenraupenzucht anfängliche Erfolge erzielen. Thomas Alber aus Mauren stellte sich um 1880 ebenfalls der Aufgabe, eine Seidenraupenzucht aufzubauen. Dazu pflanzte er auf seinen Grundstücken Maulbeerbäume, deren Blätter den Seidenraupen als Nahrung dienten.

Albers aufwändige Arbeit wurde über einige Jahre mit gutem Verdienst belohnt. Verschiedene Umstände bewogen Alber jedoch, die Arbeit mit den Seidenraupen aufzugeben. Der

Verkauf seiner Einrichtung um 1900 an einen Mailänder Handelsmann, der guten Geschäftsgang versprach, erwies sich als Fehlschlag, denn jener war zahlungsunfähig.

## Delehala-Kappele

Über den Bau des Delehala-Kappele gibt es keine schriftlichen Zeugnisse. Nach mündlichen Überlieferungen der Bodenbesitzer könnte hier vorher ein Feldkreuz mit einem Bildstocklein aus Holz gestanden haben. 1926 beauftragte Konrad Öhri den Baumeister Engelbert Marxer sen., das alte Kapelle, das teilweise aus Holz bestand, gänzlich neu in gemauerter Ausführung aufzubauen. Die kostbare spätgotische, aus Holz gefertigte Pietà aus dem 16. Jahrhundert, die sich damals im Kapelle befand, konnte 1950 auf Empfehlen des Dorfpfarrers Josef Wachter in die Kirche St. Peter und Paul umplatziert werden, wo sie noch heute zu bewundern ist. Durch die Renovation in den 1980er-Jahren und einer Auffrischung im Jahr 1999 bekam das Delehala-Kappele das heutige Aussehen. Im Volksmund sind noch Sagen im Zusammenhang mit dem Kapelle geblieben.

Stelen-Einweihung in feierlichem Rahmen.



## Endgestaltung Deponie Langmahd auf Kurs

Seit 2006 wird auf der Deponie Langmahd die behördlich verlangte Endgestaltung realisiert. Mit diesem Projekt wird das Deponieareal sanft in das regional typische Landschaftsbild eingebettet und der Deponiestandort in die landwirtschaftliche Nutzung überführt. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, damit der Deponiebetrieb uneingeschränkt weiter erfolgen kann. Gemäss aktueller Planung dauert der Deponiebetrieb noch rund 10 Jahre.

### Projektstand

Die mittlere jährliche Anlieferungsmenge an unverschmutztem Erdaushub beträgt rund 30'000 m<sup>3</sup>. Der Deponiekörper breitet sich bereits auf mehr als der Hälfte des Projektperimeters aus. Seit Beginn der Umsetzung der Endgestaltung wurden rund 4 ha rekultiviert und in die Folgebewirtschaftung überführt. Im südlichen Abschnitt des Deponieareals ist das Ergebnis der Eingliederung des Deponiekörpers in das Landschaftsbild erkennbar. Mit dem Ausführungsprojekt Etappe 2 wurden vor rund zwei Jahren die Grundlagen für die weitere

Entwicklung des Deponieareals ausgearbeitet (vgl. Beitrag im MURON Nr. 95, Mai 2013). Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Vorbereitungsarbeiten realisiert.

### Geotechnische Projektoptimierung

Gestützt auf geotechnische Modellrechnungen verursacht die Schüttung des Erdaushubes Setzungen in vertikaler sowie eine Druckausbreitung in horizontaler Richtung. Innerhalb des Deponieareals stellen diese Druckverhältnisse keine Probleme dar. Entlang der Rietstrasse sind jedoch gezielte Massnahmen zur Schadloshaltung notwendig. Aus diesem Grund wurde ein Lehmriegel eingebaut. Dabei hat sich gezeigt, dass die Baugrundstabilität durch eine Erweiterung der Torfaushubmächtigkeit deutlich verbessert werden kann. Der Torfaushub wird gemäss Betriebskonzept der Deponie für die Rekultivierung des Deponiekörpers eingesetzt.

Nebst den technischen Vorteilen sind als Folge der grösseren Torfaushubmächtigkeit insbesondere die tieferen Deponiekosten für die Bauherren sowie die Reduktion des Verkehrsaufkommens und des CO<sub>2</sub>-Ausstosses zu nennen (Alternative: Grosse Deponie Ställa, Schaan).



Unter Leitung von Förster Peter Jäger pflanzten die Fünftklässler eine Hecke entlang der Rietstrasse als Sichtschutz gegen die Deponie.



Der Deponiekörper entwickelt sich in Richtung Rietstrasse

### Landschaftsbild

Der Deponiekörper wird mit sanft ausgestalteten Böschungen sowie standorttypischen Gehölzpflanzungen in das Landschaftsbild eingepasst. Gemäss bisheriger Planung der Deponieendgestaltung sind zur Schliessung des vorübergehend offenen Landschaftsbildes gezielte Aufforstungen resp. Ersatzpflanzungen vorgesehen. Diese werden jedoch erst im Rahmen der Abschlussarbeiten umgesetzt, d.h. voraussichtlich erst in rund 10 Jahren.

Als Sofortmassnahmen zur Verbesserung des Landschafts- und Ortsbildes sind deshalb die Vergrösserung der Torfaushubdepots sowie die Pflanzung eines Sichtschutzes entlang der Rietstrasse vorgesehen. Die Torfaushubdepots wurden im Rahmen der Aushubetappe im Februar bereits erstellt. Die Depots wurden im April angesät, so dass diese rasch begrünt sind und sich bestmöglich in das Landschaftsbild einpassen. Der Sichtschutz entlang der Rietstrasse wurde Ende März mittels einheimischer Sträucher gepflanzt. Die Pflanzung erfolgte durch den Forstbetrieb der Gemeinde Mauren sowie die Klassen 5a und 5b der Primarschule Mauren mit den Lehrerinnen Ines Hasler und Rahel von de Kamp.

Die Gemeinde ist überzeugt, dass damit sowohl optisch als auch ökologisch eine attraktive Massnahme umgesetzt werden konnte.

# Neuorganisation der **Grüngut-Entsorgung**

Der bisher mit den Kompostierarbeiten beauftragte Unternehmer bietet sein Dienstleistungsangebot seit Januar 2015 nicht mehr an. Da sich die Gemeinde zudem regelmässig mit einem schleppenden Kompostabsatz konfrontiert sah, hat der Gemeinderat entschieden, die Grüngut-Entsorgung für das Jahr 2015 versuchsweise neu zu organisieren.

Das auf dem Kompostierplatz Langmohd angelieferte Grüngut (jährlich rund 4'000 m<sup>3</sup>) wird auch zukünftig vor Ort zwischengelagert und geschreddert. Entgegen der bisherigen Kompostierung erfolgt neu eine Abfuhr des Grünguts getrennt nach Materialqualität. Das holzige Material wird für die Wärmeproduktion eingesetzt, vorzugsweise in Zusammenarbeit mit dem Heizkraftwerk Balzers. Das restliche Grüngut wird soweit möglich ebenfalls für die Energienutzung verwertet (Biogasanlagen). Der unverwertbare Rest wird über eine Grosskompostieranlage entsorgt.

## Dienstleistungsangebot für die Einwohner/-innen

Für die Einwohner/-innen hat die Neuorganisation der Grüngut-Entsorgung keine Konsequenzen. Sowohl die Möglichkeit für die Anlieferung von Grüngut als auch der Bezug von Kompost sind auf dem Kompostierplatz Langmohd auch weiterhin gegeben. Die Gemeinde ist sich bewusst, dass die Grüngutsammlung und -verwertung einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Die Bevölkerungsumfrage «Spiegel 2013» hat dies deutlich gezeigt. Deshalb soll das bisherige Dienstleistungsangebot im vollen Umfang bestehen bleiben.

## Testjahr 2015

Mit der neuen Art der Grüngut-Entsorgung erhofft sich die Gemeinde eine organisatorische und finanzielle Ent-

lastung. Da aktuell nur wenige Erfahrungswerte für die erwähnte Entsorgungsart vorliegen, hat die Gemeinde die Durchführung eines Testjahres beschlossen. Somit wird Ende 2015 über die zukünftige Grüngutverwertung resp. -entsorgung entschieden.

## Sorgfältige Anlieferungskontrolle

Die Problematik invasiver Neophyten erhält zunehmend an Bedeutung. Sofern diese Problempflanzen nicht rechtzeitig erkannt und aus dem Grüngut ausgelesen werden, können massive Probleme mit entsprechender Kostenfolge entstehen. Die Gemeinde ist deshalb auf eine sorgfältige Anlieferungskontrolle des Grüngutes angewiesen. Aus diesem Grund wird das Deponie-Personal vermehrt einen kritischen Blick auf die Grüngutanlieferungen werfen. Anlieferungen, welche Grünabfälle invasiver Neophyten beinhalten, werden konsequent zurückgewiesen und müssen zu Lasten des Anlieferers korrekt entsorgt werden (KVA Buchs).

Mehr über die Problempflanzen erfahren Sie auf den folgenden zwei Seiten.

## Welche Grünabfälle dürfen auf dem Kompostierplatz angeliefert werden?

### Grüngut aus Garten- und Landschaftspflege

- Baum-, Strauch- und Heckenschnitt
- Laub und Rinde
- Rasenschnitt
- Abfälle aus der Grabenpflege, Schilf

### Haushaltsabfälle

- Schnittblumen, Blumensträuße
- Balkon- und Zimmerpflanzen, Topfpflanzen
- alte Blumenerde

### Ernterückstände

### Abfälle aus der Kleintierhaltung (Kleinstmengen)

- Kleintiermist von Pflanzenfressern
- Heu und Stroh

Das Deponie-Personal steht bei ergänzenden Fragen gerne zur Verfügung.



# Neophyten – ein ernst zu nehmendes Problem

In den vergangenen Jahren gab es auf der Deponie Langmahd verschiedentlich Probleme mit der Anlieferung von Aushubmaterial und Grüngut, welches mit invasiven Neophyten belastet war. Ausserdem haben sich Rückfragen aus der Bevölkerung zur möglichen Bekämpfung dieser Problem-pflanzen gehäuft. Da invasive Neophyten eine hohe Vermehrungsrate haben, nur geringe Ansprüche an ihren Lebensraum stellen und somit rasch ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, gilt es die Problematik ernst zu nehmen.

## Was sind invasive Neophyten?

Bei Neophyten handelt es sich um standortfremde Pflanzenarten, welche seit der Entdeckung Amerikas bewusst oder unbewusst eingeführt wurden. Invasive Neophyten haben in ihrem neuen Lebensraum keine natürlichen Konkurrenten oder Feinde. Sie sind deshalb den einheimischen Pflanzen überlegen. Die (strategischen) biologischen Hauptmerkmale der invasiven Neophyten sind:

- hohe Samenproduktion
- schnelles und effizientes Wachstum
- hohe Toleranz gegenüber Störungen
- hohe Anpassungsfähigkeit an wechselnde Umweltbedingungen

Die invasiven Neophyten stellen nach Ansicht von Biologen die zweitwichtigste Bedrohung der Artenvielfalt dar, gleich nach dem Lebensraumverlust.

## Woher stammen die invasiven Neophyten?

Die invasiven Neophyten stammen insbesondere aus dem asiatischen Raum, Nordamerika und dem Mittelmeerraum. Die gewollte Einführung von Neophyten umfasste insbesondere den Import von Pflanzen für den Gartenbau. Etwa die Hälfte der Neo-

phyten wurde unbeabsichtigt eingeschleppt, beispielsweise als Verunreinigung in Saatgut von Kulturpflanzen sowie als Verschmutzung von Waren oder Verkehrsmitteln. Bezüglich der Entwicklung von Neophyten gilt die «10er-Regel», d.h. von 1'000 gebietsfremden Arten, die eingeführt werden (Neophyten), haben 100 eine beschränkte Überlebenswahrscheinlichkeit, davon etablieren sich 10 auf Dauer und nur 1 Art hat invasives Potenzial (invasiver Neophyt).

## Welche Probleme können invasive Neophyten verursachen?

Invasive Neophyten können ganz verschiedene Probleme verursachen. Jede Pflanzenart verhält sich unterschiedlich:

- wirtschaftliche Schäden, z. B. durch den Unkrautdruck in landwirtschaftlichen Kulturen oder den erhöhten Pflegeaufwand von Parkanlagen.
- Schäden an Bauwerken, z. B. durch die Ausbildung von Gebäudeschäden oder die Beeinträchtigung der Stabilität von Böschungen.
- Ökologische Schäden, v. a. durch die Verdrängung einheimischer Arten und die Veränderung von Ökosystemen.
- Gefährdung der menschlichen Gesundheit, z. B. durch die Auslösung von Allergien der Atemwege oder Verbrennungen der Haut.
- Mögliche Gefährdung von Haus-, Nutz- und Wildtieren, z. B. durch Vergiftungen bei Neophytenfrass.

## Was ist gegen die invasiven Neophyten zu unternehmen?

Nebst dem Verbot zum Inverkehrbringen invasiver Neophyten ist die Vermeidung der Ausbreitung resp. der Verschleppung nur durch eine angepasste Sorgfaltspflicht bei Erdverschiebungen sowie die Verhinderung der Fortpflanzung möglich. Letztere bedeutet insbesondere die Entfernung

von fortpflanzungsfähigen Pflanzenteilen (fachgerechte Entsorgung, Entfernung Blütenstände vor Samenbildung). Aufgrund der Schwierigkeiten in der Umsetzung dieser Massnahmen ist eine Bekämpfung in der Regel einfacher zu bewerkstelligen.

Es besteht keine grundsätzliche Sanierungspflicht. Diese ist erst im Fall von Erdverschiebungen oder bei der Etablierung neuer Bestände durch Verschleppung gegeben. Dabei gilt das Verursacherprinzip. Da sowohl Samen als auch Wurzeln und Stängel einzelner Neophytenarten sehr resistent und lange keimfähig sind, stellt die Kompostierung eine ungenügende Sicherheit zur Vermeidung einer allfälligen Verschleppung dar. Das Pflanzenmaterial darf deshalb nicht kompostiert werden und ist in jedem Fall in der KVA Buchs zu entsorgen.

Auf der Deponie Langmahd dürfen weder Aushubmaterial noch Grüngut angeliefert werden, welches mit invasiven Neophyten belastet ist. Der Gemeinderat hat die Betriebsordnung der Deponie entsprechend angepasst. Belastete Anlieferungen werden auf Kosten des Anlieferers zurückgewiesen. Die Betriebsordnung kann im Internet unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li) (Rubrik Service/Dokumente) eingesehen werden.

## Auf welche invasiven Neophytenarten ist in Mauren besonders zu achten?

Aufgrund der aktuellen Verbreitung im Gemeindegebiet Maurens sowie des bekannten hohen Schadenspotenzials sind folgende Neophytenarten besonders zu beachten:

- Asiatische Staudenknöteriche (Japanknöterich, Sachalinknöterich, Bastardknöterich)
- Riesenbärenklau
- Essigbaum
- Götterbaum
- Drüsiges Springkraut
- Goldruten
- Sommerflieder

Die Gemeindeverwaltung (Bauverwaltung) oder das Amt für Umwelt stehen für weitere Auskünfte gerne zur

Verfügung. Derzeit wird im Auftrag des Amtes für Umwelt ein Konzept zur Klärung der zukünftig notwendigen

Bekämpfungsmassnahmen der invasiven Neophyten erarbeitet.

**Asiatische Staudenknöteriche**  
(Japanknöterich, Sachalinknöterich, Bastardknöterich)



**Riesenbärenklau**



**Essigbaum**



**Götterbaum**



**Drüsiges Springkraut**



**Goldruten (vorne)**



**Sommerflieder (hinten)**

## Erweiterung der Primarschule Schaanwald

Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Schulanlage Schaanwald laufen planmässig. Nachdem vor rund einem Jahr – am 25. März 2014 – die feierlich begangene Grundsteinlegung stattfand, werden nun nach eineinhalbjähriger Bauzeit die Schulkinder und die Lehrerschaft in die neuen Unterrichtsräume einziehen können.



Unter der Leitung der Architektengemeinschaft matt architekten Mauren, Stöckerl Raumwerkstatt Ruggell und Architektur Atelier Vaduz wird es in den nächsten Wochen um die Ausführung der letzten Arbeitsgattun-

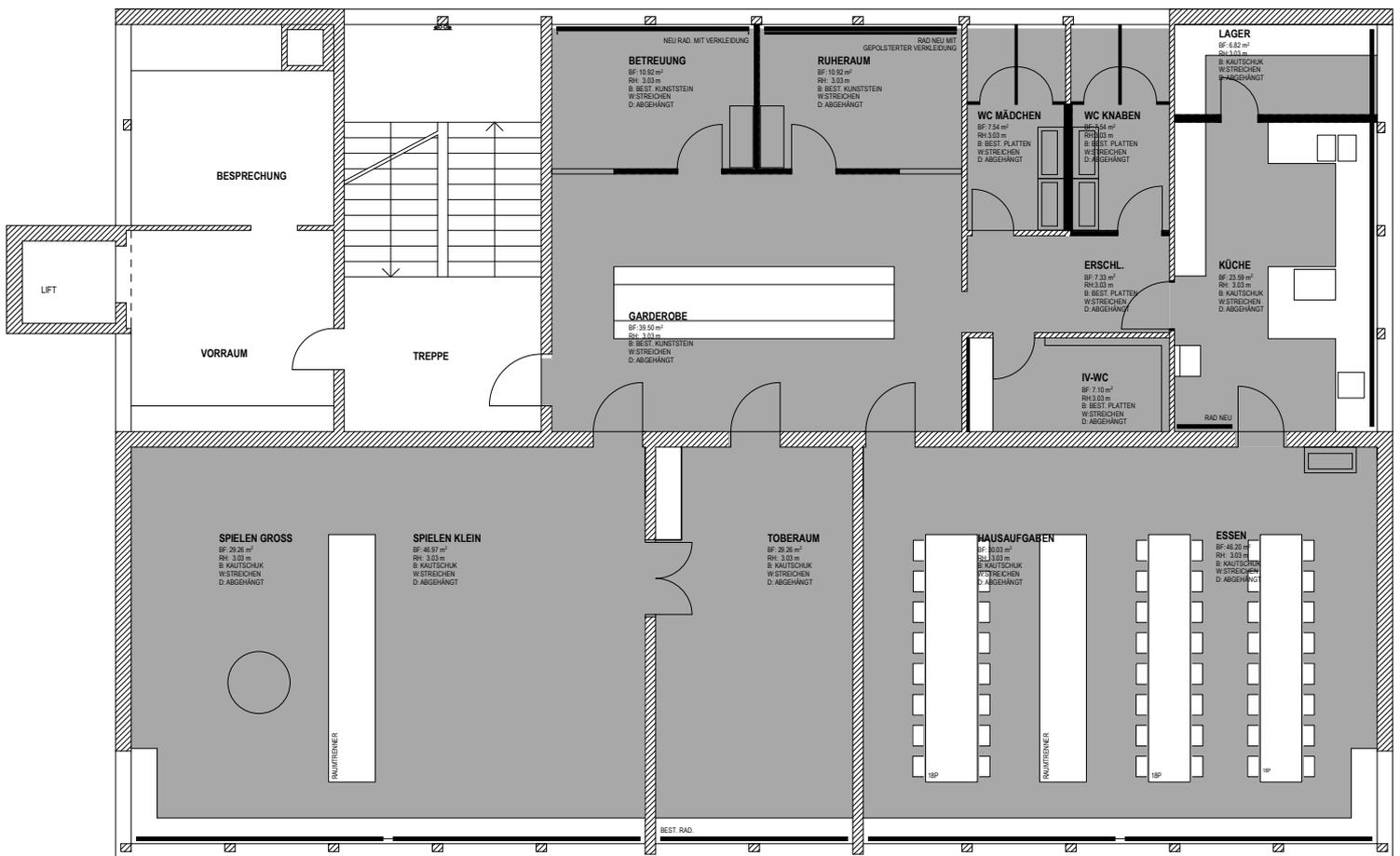
gen gehen, die dem Schulgebäude den Feinschliff geben. So werden die Bodenbeläge eingebaut, die Akustikdecken fertig gestellt, die Deckputz- und Malerarbeiten vorgenommen, bevor dann die Montagearbeiten der Einbaumöbel sowie der Küche erfolgen. Ebenso werden die Haustechnikanlagen fertig installiert. Im Aussenbe-

reich stehen Abschlussarbeiten an den Fassaden auf dem Programm sowie die Umgebungsarbeiten.

### **Einzug mit Beginn des neuen Schuljahrs 2015/16**

Terminlich steht nichts im Wege, sodass bei der erweiterten Primarschule Schaanwald mit Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 am 17. August die Pforten geöffnet werden. Damit die Schülerinnen und Schüler verschiedene Darbietungen vorbereiten können, wird die Bevölkerung im Herbst zu einem Tag der offenen Tür in die neue Schaanwälder Bildungsstätte eingeladen.





Raumanordnung mit Funktionen für Tagesstrukturen im 2. Obergeschoss des Jugendhauses.

## Umsetzung der Tagesstrukturen im Jugendhaus

Der Gemeinderat hat für die Umsetzung der Umbauarbeiten im Jugendhaus zur Realisierung der Tagesstrukturen, welche ein wichtiges Bedürfnis von Familien darstellen, grünes Licht gegeben. Der Baustart ist auf Beginn der Sommerferien terminiert.

Der bildungspolitische und gesellschaftliche Wandel stellt neue Herausforderungen an die öffentliche Hand, und so ist es das Ziel der Gemeinde, im Bereich von Mittagstischen und Tagesstrukturen entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Betriebskonzept und das Raumprogramm für die Tagesstrukturen in Mauren wurden in den letzten Monaten erarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Wie der beauftragte Architekt Patrick Matt, matt architekten Mauren, aus-

führt, orientiert sich die planerische Gestaltung an vergleichbaren Einrichtungen in der Schweiz. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf gute Übersichtlichkeit, genügend Flächen und helle, angenehme Räume gelegt, damit die Kinder optimal betreut werden können.

### Gut erreichbar auf verkehrssicheren Wegen

Nachdem verschiedene Lokaltäten geprüft wurden, stellten sich die bestehenden Räume im zweiten Obergeschoss des Jugendhauses als ideale Lösung heraus. Einerseits ist das Jugendhaus zentral gelegen und durch Kindergarten- wie Primarschüler gut und auf sicheren Verkehrswegen erreichbar. Andererseits kann die räumliche Infrastruktur mit wenigen Eingriffen an die neue Nutzung angepasst werden.

### Funktionell optimale Raumeinteilung

Der Eingangsbereich wird vergrössert, damit die Garderobe untergebracht werden kann und ausreichend Platz vorhanden ist, wo die Eltern die Kinder bringen sowie abholen und mit der Betreuung ein Wort wechseln können. Neben dem Vorraum ist auch das Sitzungszimmer der Betreuerinnen positioniert. Die Haupträume werden in der aktuellen Struktur belassen, wobei die Möblierung und Ausstattung an die neuen Bedürfnisse angepasst werden, welche Tagesstrukturen sowie Mittagstische an die optimale Betreuung und die Tagesablauf-Praxis stellen. Für die Versorgung mit bis zu 40 Mahlzeiten wird eine neue Küche mit Lagerraum eingebaut, entsprechend den Anforderungen der Lebensmittelkontrolle. Mit der baulichen Umsetzung wird Ende Juni 2015 gestartet.

## Vogelparadies Birka in erneuertem Gewand



Das Infrastrukturgebäude im Vogelparadies wurde mit den notwendigen Sanierungsmassnahmen auf Vordermann gebracht und mit einem barrierefreien Zugang versehen.

Das Gebäude im Vogelparadies Birka ist im Baurechtseigentum des Ornithologischen Vereins und wurde im Jahre 1991 errichtet. Das gesamte Areal mit den Vogelausstellungen sowie den Freizeitanlagen ist für Familien und Besucher aus nah und fern ein sehr beliebtes Ausflugsziel, das von der Gemeinde grosszügig gefördert wird.

Da das bald 25-jährige Gebäude etliche Mängel aufwies und auch nicht behindertengerecht ausgestaltet war, drängten sich im Aussen- wie im Innenbereich diverse Umbau- und Sanierungsarbeiten auf. Aufgrund des öffentlichen Interesses, das das Vogelparadies Birka ausstrahlt, beteiligte sich die Gemeinde erneut an den Umbau- und Sanierungsmassnahmen für einen barrierefreien Zugang zu den WC-Anlagen sowie im energetischen Bereich bei der Anbringung einer Photovoltaikanlage. Der Gemeinderat sprach für diese Erneuerungszielsetzungen einen Kredit von 130'000 Franken und vergab die Bauleitungsarbeiten an das Architekturbüro Wolfgang Meier, Mauren.

### Notwendige Sanierungsmassnahmen im Aussenbereich

Im Aussenbereich war der Anschluss der Kanalisation an das öffentliche Netz notwendig, da die bestehende Kanalisation abgesackt war und das Abwasser nicht mehr in die Kanalisation geleitet werden konnte. Der bestehende Aussenbereich wurde in diesem Zusammenhang mit Pflastersteinen ergänzt. Ebenso war der Gemeinde ein behindertengerechter Zugang zu den Hauptinfrastrukturen im Parterre wichtig.

### Indach-Photovoltaik-Anlage

Im Rahmen der Dachsanierung mit der Anbringung von Kupferverkleidungen wurde auf der südostseitigen Dachfläche eine Photovoltaikanlage mit der Leistung von 4.25 kWp – eine sogenannte Indach-Lösung – installiert.

Im Innenbereich galt das Augenmerk insbesondere der Erneuerung von Elektro- und Sanitärinstallationen im Bereich der WC-Anlagen, dem Vorraum sowie dem Vereinslokal. Im Zuge dieser Sanierungsmassnahmen wurde das

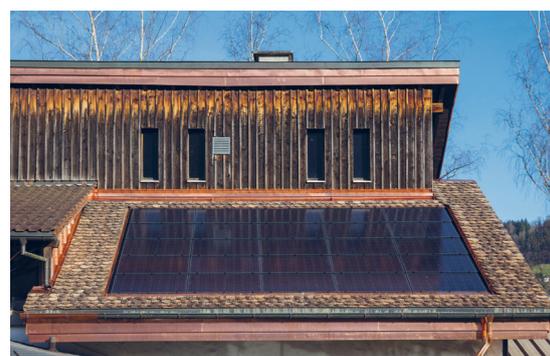


Sanierung im Innenbereich: behindertengerechte WC-Anlage.

Behinderten-WC mit keramischen Platten ausgekleidet sowie in den diversen Räumen Gipser- und Malerarbeiten vorgenommen.

### Vogelparadies mit besonderer Ausstrahlung

Das Vogelparadies präsentiert sich mit diesen notwendigen und zweckmässigen Instandhaltungs- sowie Sanierungsarbeiten in erneuertem Gewand, und so ist es dem Ornithologischen Verein möglich, den zahlreichen Gästen aus nah und fern auch in Zukunft einen attraktiven Aufenthalt zu bieten.



Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 4.25 kWp

## Neue Erschliessungsstrasse «Im Obergut»



Die Bauland-Erschliessungsstrasse «Im Obergut» weist eine Länge von 130 m auf, wobei der Ausbau mit einer 5 m breiten Fahrbahn sowie einem 1.5 m breiten Troittoir erfolgt.

Es handelt sich in dieser BU Schnäbeler-Obergut um einen vollständig neuen Strassenbau mit Kanalisation, Beleuchtung usw. Gleichzeitig wird auch eine weitere Fusswegverbindung von der Neudorfstrasse bis zur Strasse «Im Obergut» realisiert mit dem Ziel, diese Fusswegverbindung bis zur Strasse Güdingen in Richtung Eschen zu verlängern.

Die Sanierung der Zufahrtsstrasse zum Baulandumlegungs-Perimeter Schnäbeler-Obergut wurde 2014 bis auf den Deckbelag

fertiggestellt. 2015 wurde nun mit dem Neubau der Strasse «Im Obergut» inklusive einer weiteren Fusswegverbindung zur Neudorfstrasse gestartet.

Die Bauverwaltung rechnet mit dem Bauabschluss im Herbst 2015. Der Gemeinderat hat für dieses Erschliessungsprojekt einen Gesamtkredit von 1.1 Mio. Franken bewilligt.

## Neuzuteilungsplan **Maienweg-Glenn**

Im Oktober 2014 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss für die Baulandumlegung «Maienweg – Glenn» gefasst und in diesem Rahmen mit den Grundeigentümern die Planaufgabe – den Entwurf des Neuzuteilungsplanes – einvernehmlich besprochen.

Der Neuzuteilungsplan umfasst eine Fläche von rund 6'100 m<sup>2</sup>, wobei die Grundstücke Grössen zwischen 450 m<sup>2</sup> und 1'700 m<sup>2</sup> aufweisen. Sie alle werden von einer gemeinsamen Strasse aus erschlossen. Der Verlauf der künftigen Strasse entspricht im Wesentlichen dem heutigen Verlauf des bestehenden Kiesweges zwischen den Strassen «Maienweg» und «Im Glenn».

Nachdem die Rückmeldungen der involvierten Grundeigentümer zum

vorliegenden Planentwurf sehr positiv ausfielen und die Landesbaubehörde gegenüber der Gemeinde bereits signalisiert hat, dass der Neuzutei-

lungsplan aus Sicht des Landes bewilligungsfähig ist, wird seitens der Regierung nun bis Juni 2015 «grünes Licht» zur Umsetzung erwartet.



# Arbeitsvergaben

1. Dezember 2014 bis 31. März 2015

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Neubau Strasse Im Obergut	Projektierungs- und Bauleitungsarbeiten	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren	143'334.70
	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	591'20 0.85
			Gemeindeanteil 450'732.80
Vogelparadies Birka: Umbauten	Pflästerungs- und Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	220'201.75
	Bauleitungsarbeiten	Architekturbüro Wolfgang Meier, Mauren	10'800.00
	Dachsanierung	Zimmerei Marxer, Mauren	22'983.30
Jugendhaus Mauren: Einführung von Tagesstrukturen	Lieferung Indach-Photovoltaikanlage	Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan	17'117.50
	Architektur- und Bauleitungsarbeiten	Architekturbüro matt architekten, Mauren	37'800.00
Erneuerungsprojekt Spielplatz	Erneuerung Klettergarten		50'000.00
Mehrzweckgebäude: MuseumMura	Lieferung und Montage Notbeleuchtung	Gregor Ott AG, Nendeln	32'493.30
Arbeitszone Böscha Schaanwald: Neugestaltung Industrie-graben	Projektierung und Ausschreibung	Ingenieurbüro Sprenger und Steiner AG, Eschen	37'500.00
Primarschule Schaanwald: Erweiterung der Schulanlage	Leuchten und Lampen	Beck Elektro AG, Schaan	118'681.75
	Baumeisterarbeiten Umgebung	Firma Gebr. Bühler AG, Mauren	158'830.45
	Gärtnerarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	106'145.75
	Bodenbeläge aus Kautschuk	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	69'105.40
	Bodenbeläge aus Kunststein	Erich Vogt Anstalt, Mauren	87'971.70
	Küche	Raumin AG, Ruggell	60'967.95
	Malerarbeiten innen	Gstöhl AG, Eschen	39'053.35
	Schreinerarbeiten	Raumin AG, Ruggell	185'042.05
	Lieferung Schulmöbel	Novex AG, Wil	97'876.00
	Lieferung Tische und Stühle	Negele + Partner Anstalt, Balzers	42'625.25
	Sportpark Eschen/Mauren	Lieferung Kommunalfahrzeug	Senti Technik-Anstalt, Schaanwald

# Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2014 bis 31. März 2015

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Neubau Einfamilienhaus mit Schopf	Mauren	Hinterbühlen 60
Umnutzung Garage zu Heizung	Mauren	Feldstrasse 14
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Weiherring 129
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Brata 7
Wärmepumpe	Mauren	Morgengab 33
Photovoltaikanlage	Mauren	Franz-Josef-Oehri-Str. 14
Sitzplatzüberdachung	Mauren	Rennhofstrasse 39
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Heiligwies 17
Photovoltaikanlage	Mauren	Wegacker 1 und 5
Photovoltaikanlage	Mauren	Hof 10
Umnutzung Fuhrparkhalle mit mobiler Tankstelle	Schaanwald	Gewerbeweg 37
Photovoltaikanlage	Mauren	Gampelutzstrasse 5, 7
Photovoltaikanlage	Mauren	Herrenwingert 16
Anbau Geräteunterstand und Hühnerstall	Mauren	Popers 6, Mauren
Abbruch Wohnhaus Kruppenacker 1, Mauren	Mauren	Töbeleweg 8
Neubau Zweifamilienhaus	Mauren	Peter- und Paul-Strasse 85
An- und Umbau Einfamilienhaus	Mauren	Weiherring 14
Photovoltaikanlage	Mauren	Bannriet 25a
Photovoltaikanlage	Mauren	Bannriet 27a
Photovoltaikanlage	Mauren	Bannriet 27b
Neubau Gartenlaube	Mauren	Gänsenbach 14

## Neues Kommunalfahrzeug für den Sportpark

Anfangs April 2015, rechtzeitig vor Beginn der Hochsaison im Sportpark Eschen-Mauren, haben die Sportparkwarte ein neues Kommunalfahrzeug der Marke Holder für den Unterhalt und die Pflege der grossen Sportanlage erhalten. Es ersetzt das bisherige Nutzfahrzeug, das seit 2006 im Dauereinsatz stand. Die vorhandenen Anbaugeräte können weiterverwendet werden. Geliefert wurde das neue, vielseitig einsetzbare Kommunalfahrzeug von der Firma Senti Technik Anstalt in Schaanwald. Die Ersatzanschaffung zum Preis von CHF 108'193 war von den beiden Gemeinderäten Eschen und Mauren im Dezember 2014 einstimmig beschlossen worden.



Sportparkwart Cyril Monn, Lieferant Harald Senti und Sportparkwart-Stellvertreter Patrik Gstöhl (von links) vor dem neuen Kommunalfahrzeug für den Sportpark Eschen-Mauren.

## WLU erneuerte alle **UV-Entkeimungsanlagen**

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Trinkwasserqualität hat die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) alle UV-Entkeimungsanlagen ersetzt. Die neuen Anlagen wurden im Februar 2015 in Betrieb genommen.

Um den Kunden gemäss der strengen Trinkwasserverordnung ganzjährig einwandfreies Trinkwasser zu liefern, mussten die bestehenden vier UV-Entkeimungsanlagen in den Wasserreservoirs ausgetauscht werden. Die bisherigen Anlagen wurden 1998 eingebaut und erfüllten mittlerweile die neuesten Normen und Richtlinien nicht mehr. Für die Erneuerung der vier Anlagen investierte die WLU insgesamt 150'000 Franken.

### **UV-Bestrahlung am effizientesten**

Sämtliche Quellgebiete der WLU wurden zwischen 1980 und 1996 in baulicher Hinsicht saniert. Trotz dieser Massnahmen erbringen die vierteljährlich durchgeführten bakteriologischen

Quellwasseruntersuchungen zeit- und teilweise Beanstandungen. Dabei handelt es sich in der Regel um minimale Toleranzwertüberschreitungen, die sich aufgrund des Vorkommens von Mikroorganismen und der Anwendung sehr sensibler Analysemethoden ergeben können. Um den Anforderungen des Amtes für Lebensmittelkontrolle gerecht zu werden, ist es folglich unumgänglich, sämtliches Quellwasser vor der Einleitung in das Versorgungsnetz zu desinfizieren.

Im Vergleich zu anderen Methoden der Wasserentkeimung stellt die UV-Bestrahlung die wohl effizienteste, ökonomischste und umweltfreundlichste Möglichkeit dar. Sie garantiert ihren Effekt im Gegensatz zur Behandlung mit Chemikalien, ohne den physikalischen Charakter, die Temperatur, den Geschmack und Geruch sowie die Farbe des Wassers zu verändern. Durch die Bestrahlung der Mikroorganismen mit ultraviolettem Licht werden die im Zellkern notwendigen Lebensvorgänge unterbrochen, die Mikroorganismen werden dadurch inaktiviert.



WLU-Geschäftsführer  
Georg Matt

### **Einwandfreies Wasser**

«Die Quellwasseruntersuchungen nach den zertifizierten UV-Entkeimungsanlagen belegen, dass die durchgeführte schonende Entkeimung des gesamten Quellwassers durch Bestrahlung mit ultraviolettem Licht ihre Berechtigung hat, denn danach ist das Wasser einwandfrei und kann somit ins Netz eingespiesen werden», so WLU-Geschäftsführer Georg Matt aus Mauren.

Eine von insgesamt vier neuen UV-Entkeimungsanlagen, die im Februar in den Wasserreservoirs der WLU in Betrieb genommen wurden.



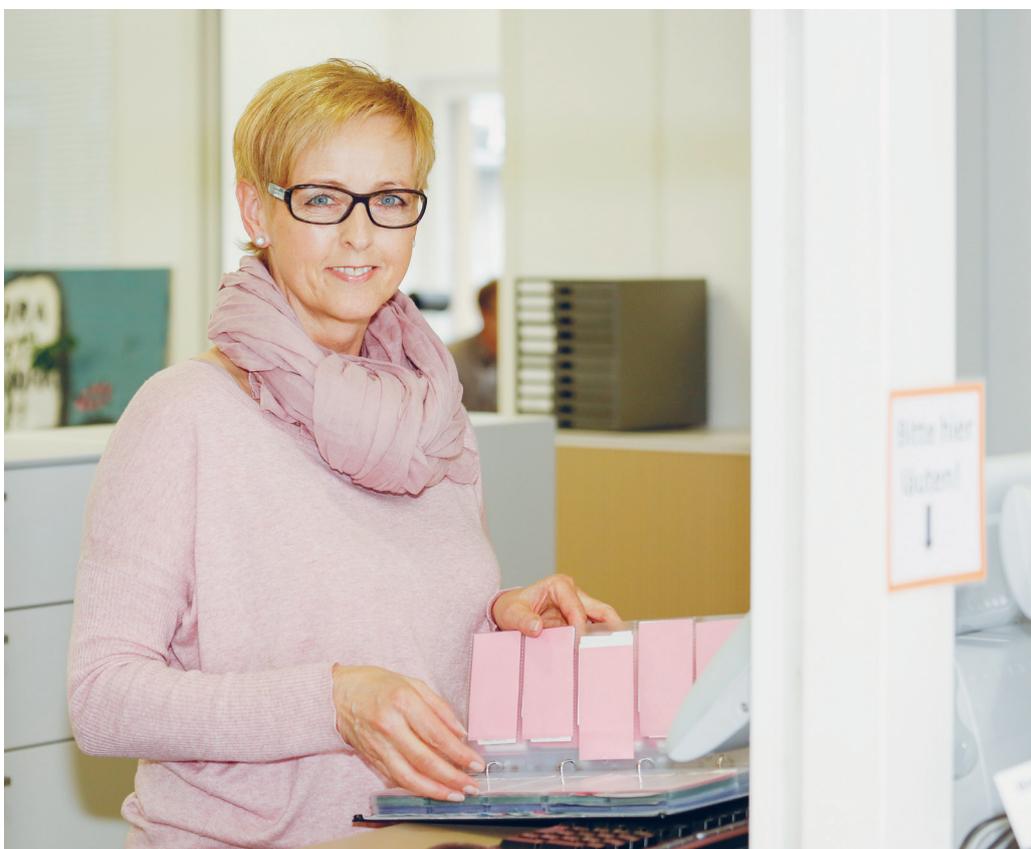
## «Das Fenster zur Einwohnerschaft»

Mitmenschen, Sport und das Reisen – die Interessen von Carmen Lampert sind vielfältig und machen sie zu einem lebensfrohen und ausgeglichenen Menschen. Ihre Zufriedenheit überträgt sich auch auf ihren Beruf als Sachbearbeiterin in der Gemeindeverwaltung.

Kontakt mit anderen Menschen liegt Carmen Lampert aus Schaanwald generell am Herzen. So genießt sie in ihrem Beruf besonders die Schaltertätigkeit. «Am Schalter bin ich das Fenster zur Einwohnerschaft», bringt sie ihre Tätigkeit auf den Punkt und zeigt auf, wie vielfältig die Anliegen der Bevölkerung sein können. Denn zur Gemeindeverwaltung kommen nicht nur Menschen, die sich hier an- oder abmelden möchten, sondern auch unterschiedliche Unternehmer oder Leute mit besonderen Anliegen. Zu ihren Tätigkeiten zählen auch der Telefondienst und die Betreuung des Internetportals sowie des Gemeindegkanals. Neben den allgemeinen administrativen Sekretariatsarbeiten erledigt sie zudem die Organisation diverser Veranstaltungen. Eine weitere interessante Aufgabe ist die stellvertretende Funktion für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen.

### Selbständige Bearbeitung der zugewiesenen Aufgaben

«Ich schätze meinen abwechslungsreichen Beruf. Kein Tag ist wie der andere», berichtet sie aus ihrem Alltag. Auch gefalle ihr die Möglichkeit zur selbstständigen Arbeitsweise, so können die Sachbearbeiterinnen im Sekretariat eigenverantwortlich Aufgaben bearbeiten und Prioritäten setzen. «Hier ist es von Vorteil, dass das gesamte Team im Haus sehr gut zusammenarbeitet und wir im Sekretariat harmonisieren», freut sie sich über das gute Klima. In der Gemeindeverwaltung ist Carmen Lampert bereits sechs Jahre tätig und hofft, dies noch bis zu



Carmen Lampert, seit sechs Jahren im Gemeindegsekretariat Mauren.

ihrer Pensionierung sein zu dürfen. Für ihre Freizeit hat sie jedoch jetzt schon Pläne: «Ich liebe das Reisen. Neue Kulturen, weite Landschaften, die Tierwelt und hilfsbereite Menschen kennen zu lernen, imponiert mir.» So stehe Australien auf der To-Do-Liste des Reisens ganz oben.

Als Mitglied der Schaanwälder Funkenzunft ist Carmen Lampert schon seit über 30 Jahren aktiv. Sie liebe das «Böschala» und beschreibt die Vorzüge des Vereinslebens. Am Dorfleben teilzunehmen und mitanzupacken, bedeute ihr auch als Ehrenmitglied viel. Dies passt zu Carmen Lampert, die sich selbst als «Bewegungsmensch» bezeichnet. So könne sie nach der Arbeit nicht einfach nach Hause aufs Sofa zum Entspannen, sondern brauche noch einen Ausgleich. Umso besser, dass sie in einem Naherholungsgebiet wohnt und täglich aufs Neue zwischen ihren Lieblingsplätzen im Riet oder im Wald vor der Haustüre wählen kann.

Zu ihren Lieblingsbeschäftigungen gehören Joggen, Fitness, Yoga, aber auch Relaxen. In der wärmeren Jahreszeit betätigt sie sich zudem gerne im heimischen Garten, wo sie hegt und pflegt, um auch hier Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen.

### Carmen Lampert

**Beruf:** Sachbearbeiterin  
Gemeindegsekretariat

**Bei der Gemeinde seit:**  
1. April 2009

**Zivilstand:** verheiratet,  
2 erwachsene Kinder

**Wohnort:** Schaanwald

**Hobbies:** Funkenzunft, Fitness,  
Joggen, Yoga

## Preisverleihung zum Kulturwettbewerb 2014

Am Donnerstag, 2. April 2015, fand im Kulturhaus Rössle die Preisverleihung des 21. Kulturwettbewerbs der Gemeinde Mauren statt. Acht Gewinner/-innen durften aus den Händen des Vorstehers Freddy Kaiser sowie des Gemeinderates und Kulturkommissionsvorsitzenden Robert Matt ehrende Präsente entgegennehmen.

Beim 21. Kulturwettbewerb, der in der Muron-Jubiläumsausgabe Nr. 100 im Dezember 2014 ausgeschrieben war, ging es um eine Entdeckungsreise durch die Gemeinde Mauren-Schaanwald. Es war das Ziel der Kulturkommission, die Einwohnerinnen und Einwohner dazu zu animieren, idyllische Ecken, besondere Standorte und Plätze zu erforschen, denn dort waren die Lösungen der Kulturwettbewerbsfragen zu finden. Es ging um die Standorte von Büsten, Denkmälern und Plastiken sowie besondere Wahrzeichen. So waren Jung und Alt, Familien und alle, die Lust am Mitwirken hatten, eingeladen, zu Fuss oder mit dem Fahrrad auf Entdeckungsreise zu gehen und die Positionierungen von denkwürdigen und identitätsstiftenden Denk- und Merkmalen in der Gemeinde zu finden.

### Gratulation und kleines Präsent

Von den zahlreich eingegangenen richtigen Lösungen wurden acht Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost, die am Donnerstag, 2. April, im neuen Kulturhaus Rössle mit einem wertschätzenden Präsent belohnt wurden. Zu den Glücklichen, die von Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Robert Matt herzliche Worte der Gratulation und Glückwünsche entgegennehmen durften, zählten Gerda Casutt, Anja Gassner (Vaduz), Karin Haldner, Herbert Kaiser, Manfred Marock, Max Oehler, Daniel Wachter und Monika Wachter.



Die Preisverleihung des 21. Kulturwettbewerbs im Kulturhaus Rössle: hinten v. l. Irmgard Zerwas (Mitglied Kulturkommission), Anja Gassner, Vorsteher Freddy Kaiser, Daniel Wachter, Herbert Kaiser, Gerda Casutt, Manfred Marock, Max Oehler; vorne v. l. Karin Haldner, der Kulturkommissionsvorsitzende Robert Matt und Monika Wachter.



### Wo sind sie...?

#### die Büsten

- Fürst Franz Josef-Büste
- Peter Kaiser-Büste

#### die Denkmäler und Plastiken

- Grenzstein
- Hochwasserbrunnen
- 7-Hügel-Gemeindestein
- M-Würfel
- Torkel

#### die Wahrzeichen

- Rössle
- Kunst am Bau (zwei Objekte)
- Pfau

## Kulturhaus Rössle: Eröffnungs-Festakt und Tag der offenen Tür



Schlüsselübergabe: v.l. Elisabeth Huppmann, Stefan Schuler, Mirko Schneeweiss und Vorsteher Freddy Kaiser.

Mit einem kulturellen Höhepunkt startete die Gemeinde in das neue Jahr. Mitte Januar konnte nach zweijähriger Umbau- und Sanierungsphase das ehemalige Gasthaus Rössle seiner neuen Bestimmung als Kulturhaus Rössle übergeben werden. Die Eröffnungsfeierlichkeiten, die sich über zwei Tage erstreckten, lockten viele Neugierige und Kulturinteressierte an.

Dem feierlichen Festakt am Freitagabend wohnten zahlreiche Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft bei. Neben Vertretern des Amtes für Kultur, dem Denkmalpfleger Patrik Birrer, Mitgliedern des Gemeinderates und der Baukommission nahmen auch zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens am Festakt teil. Eine besondere Freude war es, dass mit DDr. Herbert Batliner, seinen Söhnen Thomas und Alexander sowie mit Eugen Längle auch wichtige private Do-



Pater Bruno Rederer bei der Haussegnung.



Stossen auf das gelungene Kulturhaus Rössle an: eine Runde in der ehemaligen Rössle-Gaststube.

natoren der Einladung zur Eröffnung gefolgt waren. Selbstverständlich durften auch die Vorstandsmitglieder des Vereins «Pro Rössle» nicht fehlen, für die an diesem Abend ein Traum in Erfüllung ging.

### Offizielle Eröffnung mit Schlüsselübergabe

Nach den offiziellen Eröffnungssprachen und der Schlüsselübergabe durch die Architekten Thomas Keller und Mirko Schneeweiss an Vorsteher Freddy Kaiser, erbat Pater Bruno Rederer den göttlichen Segen für das Haus. Für die musikalische Umrahmung sorgten Monika Burggraf,

Vorsteher Freddy Kaiser, die Donatoren Eugen Längle und Dr. Dr. Herbert Batliner, Walburga Matt und Patrik Birrer.



Oboe, Regine Wischuf, Querflöte und Michal Miszkiel am Klavier. Im Anschluss an den rund einstündigen Festakt, in dem die geladenen Gäste bereits die besondere Atmosphäre im wunderschön ausgemalten Propter Homines Saal geniessen konnten, bot sich die Möglichkeit, das Haus auf einem Rundgang selbst zu erkunden.



EniVier gaben den kulturellen Auftakt.

**Grosses Interesse seitens der Bevölkerung**

Am Samstag stand das Kulturhaus Rössle im Zuge eines Tages der offenen Tür allen Interessierten offen. Rund 400 Personen machten davon Gebrauch und genossen neben der besonderen Atmosphäre des Hauses vor allem auch das musikalische Rahmenprogramm. «EniVier» vermochten mit ihren humorvollen und spitzzüngigen Liedern das Publikum bestens zu unterhalten und sorgten dafür, dass der Propter Homines Saal gleich am Eröffnungswochenende aus allen Nähten platzte. Die irischen Lieder, dargeboten vom Männergesangsverein Mauren unter der Leitung von Marco Schädler, trugen zu einem kulturell vielseitigen Nachmittag bei. Für das leibliche Wohl sorgten die Pfadfinder Mauren, die Trachtenfrauen, Mausi und die Winzer vom Eschnerberg. Aber auch ein Eröffnungswochenende geht irgendwann mal zu Ende. Doch die Freude über den Erhalt des Hauses und die gelungene Sanierung hielt noch lange an.

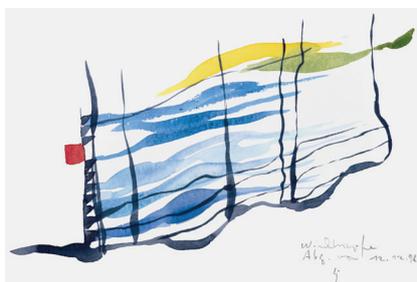
**Letzte Rössle-Wirtin erzählte von früher**

Wenige Tage später hatten die Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer und

die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann die Maurer Senioren ins Rössle geladen. Zum einen, um das Haus durch Denkmalpfleger Patrik Birrer, Gemeindebauführer Stefan Schuler und die Kulturbeauftragte näher vorgestellt zu bekommen und zum anderen, um bei einem feinen Zvieri in Erinnerungen an das Gasthaus Rössle zu schwelgen. Den Einstieg dazu machten die letzte Rössle-Wirtin Margrit Büchel-Batliner und Nachbar Otto Ritter. Angeregt von ihren Schilderungen und Kindheitserinnerungen ergriffen anschliessend zahlreiche weitere Senioren das Wort und liessen alle Anwesenden an ihren Erinnerungen teilhaben.

**Start der «Faust»-Inszenierung des Theaters Karussell**

Im Zuge des alljährlich stattfindenden Mitarbeiter-Zvieris wurde das Haus Ende Januar allen Gemeindeangestellten vorgestellt. Daneben genossen bereits Kursteilnehmer der Stein



Erzählten von früher: Otto Ritter (Güg), die ehemalige Rössle-Wirtin Margrit Büchel und Antonia Matt.

Egerta die heimelige Atmosphäre in den Peter Kaiser Stuben. Und Ende Januar begannen bereits die Proben für die «Faust»-Inszenierung des Theaters Karussell. An den 15 Aufführungen im März konnte man sich nicht nur von der hohen schauspielerischen Leistung des Theatervereins überzeugen, sondern dank der gelungenen Inszenierung durch Regisseur Niko Büchel auch erleben, wie gut sich das Kulturhaus als Theaterkulisse eignet. Und das vom Dachstuhl bis in den Keller.

**Einblicke in künstlerisches Schaffen**

Ab dem 30. Mai 2015 wird der Grafiker Louis Jäger die Räumlichkeiten des Rössle erstmals als Ausstellungsräume nutzen. Er gewährt dabei einen



Grosser Andrang am Tag der offenen Tür.

Einblick in sein reiches Schaffen und spannt dabei die künstlerische Brücke von seinen Anfängen bis hin zu seinen jüngsten Werken. Ihm folgt in der zweiten Jahreshälfte der junge Liechtensteiner Künstler Manfred Näscher, der als Motive für seine Aquarell-Serie Lebensstationen von Peter Kaiser gewählt hat. Er zeichnet dabei anhand von Bildern und Objekten ein ganz besonderes Bild des Pädagogen, Historikers und Politikers. Und gleich fünf liechtensteinische Künstler werden im Rahmen der ersten Triennale des Berufsverbandes Bildender Künstler ab 27. September im Kulturhaus Rössle zu Gast sein.

Daneben stand das Haus zahlreichen externen Nutzern für diverse Anlässe und Kurse offen. Neben Sitzungen und Versammlungen fanden bereits eine Würdigungsfeier, die Preisverleihung des Kulturwettbewerbs, eine Buchpräsentation und ein Frühschoppen statt. Zudem wurde der Vorplatz des Kulturhauses mit dem Pflanzen einer Linde durch den Verein «Pro Rössle» nochmals verschönert.



Kultur pur im neuen Kulturhaus Rössle mit der «Faust»-Inszenierung.

### Start im Kulturhaus Rössle ist geglückt

Das Haus erfreut sich regen Zuspruchs und beherbergt unterschiedlichste Interessengruppen und Kultursparten. Die Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit des Hauses soll sich auch in Zukunft in einem abwechslungs-

reichen Programm für Jung und Alt widerspiegeln. Für Anregungen oder konkrete Anfragen steht allen Interessenten die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann zur Verfügung. Auch in der zweiten Jahreshälfte soll das Kulturhaus Rössle zu einem lebendigen Kulturleben in der Gemeinde beitragen.



## Grosses Besucherinteresse im MuseumMura

Ein bewegtes Jahr 2014 mit neuem Besucherrekord kann sich das MuseumMura auf die Fahne schreiben. Insgesamt 1348 Besucher/-innen haben letztes Jahr das Museum besucht.

An der Sonderschau im Juni wurde das alte Schuhmacher-Handwerk präsentiert. Donat Negele, Orthopäde und Schuhmacher mit Meisterdiplom, und sein Sohn Florin brachten dabei den Besuchern die alten Arbeitstechniken näher und fertigten von Hand genähte Lederschuhe an, die nur mit Holznägeln befestigt wurden. Die überaus zahlreichen Besucher erfreuten sich am vorgeführten Handwerk und den Gesprächen rund ums Schuhmachen.

Zusätzlich gab es 12 Sonntagsöffnungen (jeweils am 1. Sonntag des Monats), wovon an drei Monatsöffnungen in den Sommerferien die Aktion «Reiseziel Museum» für die daheimgebliebenen Kinder stattfand. Das spezielle Kinderprogramm war für viele Familien mit ihren Kindern ein besonderes Erlebnis. Auch im kommenden Sommer findet die Aktion wieder statt. Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden wieder zur Entdeckungsreise für die ganze Familie ein.

### Sonderausstellung der «Sammlung Julius Bühler»

Im Herbst startete die Sonderausstellung «US-Auswanderung im Spie-



Jule Bühler bei «seiner» Sonderausstellung.

gel der Sammlung Julius Bühler» in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur – Landesarchiv. Im Beisein des Sammlers Julius Bühler und über 100 Gästen konnte die Sonderschau eröffnet werden. Die Ausstellung zeigt eine Vielzahl an Dokumenten, Interviews, Bildern und Objekten, die Einblick gewähren in ein Stück liechtensteinische Geschichte sowie Schicksale und Chancen einzelner Auswandererfamilien schildern. Ein weiterer Ausstellungsteil widmet sich der Geschichte des US-Musikers Norman Lee mit Liechtensteiner Wurzeln, der sich als Bigbandleader in den 60er-Jahren einen Namen machte.

Ende November lud das MuseumMura

**Die Sonderausstellung der «Sammlung Julius Bühler» kann noch bis September 2015 besucht werden.**

zum ersten Sonderanlass im Rahmen der Ausstellung «US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler». Die Vaterland-Redakteurin Bettina Stahl-Frick, die seit Jahren die Auswanderer-Serie in der Tageszeitung betreut, berichtete dabei von ihren Erfahrungen bei der Recherchearbeit und stellte zudem die Lebensweise der heutigen Auswanderer vor. Schnell wurden erste Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu früheren Auswanderern deutlich.

Ende Februar 2015 lud das MuseumMura zu einem weiteren Anlass im Rahmen der Ausstellung «US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler» ein. Im Laufe des Abends stellten die Filmemacher Arno Oehri und Elmar Gangl ihren Dokumentarfilm über Norman Lee vor und gaben beim anschliessenden Gespräch Einblick in die abenteuerliche Produktionszeit. Den Besuchern wurde so ein noch detaillierter Blick auf das Leben des Musikers ermöglicht.



### Aktion Reiseziel auch im 2015

Im MuseumMura erwartet die Kinder das Reisezielthema «Weltenbummler». Die Aktionstage finden am Sonntag 5. Juli, Sonntag 2. August und Sonntag 6. September jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.



Norman Lee-Ausstellung: v.l. Elmar Gangl, Armin Öhri, Elisabeth Huppmann.

### «Lange Nacht der Museen»

Im Oktober fand erneut die «Lange Nacht der Museen» statt, organisiert vom ORF. Das MuseumMura nahm bereits zum 5. Mal daran teil und konnte sich grossen Besucherzuzpruchs erfreuen. Die Teilnahme an der Langen Nacht steigert den Bekanntheitsgrad und bringt neue Gäste aus Vorarlberg ins Museum. Dieses Jahr findet die «Lange Nacht der Museen» am Samstag, 3. Oktober, zwischen 18.00 und 01.00 Uhr statt.

### Einmalige Krippenwerke der Geschwister Matt

Vor Weihnachten widmete das MuseumMura dem einmaligen Krippenwerk der Schwestern Cilla und Reinhilda Matt aus Schaanwald eine Sonderausstellung. Die Schwestern Reinhilda (geb. 1922) und Cilla Matt (1924-2014) schufen über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten ein umfangreiches Krippenwerk, das durch seine spirituelle Intensität berührt. Sie schufen über 40 Krippen aus Wurzel-

stöcken und mehrere hundert Figuren. Für das Schnitzen der Figuren war Cilla, für die Gestaltung der Krippenberge und -höhlen Reinhilda zuständig. Im MuseumMura wurde eine Auswahl von 10 Krippen gezeigt. Die Ausstellungseröffnung und Präsentation der Werkdokumentation konnte in adventlichem Rahmen in Anwesenheit von Cilla Matt und über 100 Besuchern in einem würdigen Rahmen gefeiert werden. Die dazu gestaltete Dokumentation, in der über 40 Krippen und mehrere hundert Figuren fotografisch festgehalten und mit Texten gewürdigt werden, liegt im MuseumMura auf.



Reinhilda Matt

## Das weitere Programm

### Bis September 2015:

Sonderausstellung «Sammlung Julius Bühler»

### Sonntag, 23. August:

Biedermeier auf Einladung des «Post Ab Museums», Weisstannental

### Samstag, 3. Oktober:

«Lange Nacht der Museen» zwischen 18.00 und 01.00 Uhr

### Sonntag, 8. November:

Kulturanlass «Sauerkraut» in Zusammenarbeit mit dem HPZ

Nähere Angaben folgen mit den öffentlichen Ankündigungen und Einladungen. Die Betriebsgruppe MuseumMura freut sich auf zahlreiche Besucher/-innen an den Monatsöffnungen mit freiem Eintritt und an den weiteren speziellen Programmpunkten.



## Zahlreiche Gemeinschaftserlebnisse der Senioren

Die Seniorinnen und Senioren starteten wiederum mit vollem Elan ins Jahr 2015. Neben zahlreichen spannenden Anlässen und Gemeinschaftserlebnissen wurde anstelle des Poststübles eine neue Lokalität als Seniorentreffpunkt bezogen, nämlich das Sitzungszimmer unter dem Gemeindesaal.

### Neue Treffmöglichkeit für Senioren im Sitzungszimmer unter dem Gemeindesaal

Im Zuge der Schliessung des Seniorentreffs Poststüble veranstalteten die Seniorenkoordination und das Poststüble Team im Dezember 2014 einen Weihnachtsdekoriations-Bastelnachmittag sowie einen Flohmarkt. Dabei wurde einerseits viel wertvolles Dekomaterial verarbeitet, andererseits wurden die im Laufe der Zeit für das Poststüble angeschafften Gegenstände gegen eine kleine Spende zu Gunsten der Seniorenarbeit abgegeben. So konnte gleich nach den Weihnachtsferien der Seniorentreff Poststüble «besenrein» übergeben und mit wenig Zügelgut übersiedelt werden.

Dank der beiden Hauswarte Michael Biedermann und Tobias Keller war es möglich, am 13. Januar 2015 in der neuen Lokalität mit einem gemütlichen Lotto-Nachmittag zu starten. Die Gäste freuten sich über die einfache Zufahrt und Parkmöglichkeit vor dem Haus und das Freiwilligen-Team über die gelungene Neuausrichtung. Bereits nach dem zweiten Treffnachmittag fühlten sich alle Beteiligten sichtlich wohl.



Neuer Treff im Sitzungszimmer unter dem Gemeindesaal.

### Seniorenachmittag im Kulturhaus Rössle

Das Interesse war enorm: Gut 90 Personen zählten die beiden Veranstalterinnen Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin, und Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte, beim Seniorennachmittag in den Räumlichkeiten des neuen Kulturhauses. Zu Beginn konnten sich die Gäste bei einer informativen Hausführung durch Patrik Birrer, Kulturpfleger, Stefan Schuler vom Baubüro und Elisabeth Huppmann von den neuen Räumlichkeiten überzeugen. Auch Vorsteher Freddy Kaiser gesellte sich unter die Gästeschar und informierte über die wichtigsten Eckpunkte der Baugeschichte. Beim anschliessenden Hock in den voll

besetzten Gasträumen erzählten die ehemalige Rössle-Wirtin Margit Büchel und Bäcker Otto Ritter unterhaltsame Geschichten von vergangenen Wirtshäustagen. Einige der anwesen-



Senioren im Kulturhaus



den Senioren brachten ebenfalls Anekdoten, Bildmaterial und längst vergessene Rechnungen von Hochzeiten, Erlebnissen und sonstigen gelebten Gasthaus-Traditionen ein. So wurden alle Anwesenden bestens unterhalten. Gemütlich bei einem Gläsle Wein liessen die Senioren den gelungenen Nachmittag mit vielen Erinnerungen und neuen Eindrücken ausklingen.



Rosenmontag-Erlebnis von der «Hirschen»-Terrasse aus.



### Fasnachtsunterhaltung in Eschen

Gerne sind unsere feierfreudigen Senioren der Einladung zum Fasnachtskränzle nach Eschen gefolgt. Erstmals lud die Gemeinde Eschen heuer alle Unterländer Senioren zu einer stimmungsvollen Fasnachtsunterhaltung ein. Neben einem tollen Buffet, humorigen Einlagen und einer fetzigen musikalischen Unterhaltung bot der Nachmittag viele Möglichkeiten sich mit alten Bekannten auszutauschen.

### Fasnacht in Mauren – und wir waren auch mit dabei

Am «Fasnachtsmentig» gab es wieder das traditionelle Treffen der Senioren im Gasthaus Hirschen. Mitten in der fasnächtlichen Atmosphäre fühlte sich die ältere Generation sichtlich wohl. Ob auf der Terrasse oder in der Wirtschaft selbst, alle hatten viel Spass und freuten sich über die gute Betreuung seitens der freiwilligen Helferinnen der Seniorenkoordination.

### Besichtigung Polizeigebäude

Die Landespolizei ist rund um die Uhr im Einsatz und bewältigt vielfältige und komplexe Aufgaben. Im Kontakt mit der Bevölkerung übernimmt sie die Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben in Liechtenstein. Hilfsbereit bietet sie Schutz, informiert, koordiniert, sichert, klärt auf und hilft dort, wo sie gebraucht wird. Bei unserer Besichtigung des Polizeigebäudes konnten wir nicht nur die Räumlichkeiten inspizieren, sondern bekamen durch die persönlichen Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen vielfältigen Eindruck über die verschiedenen Aufgabengebiete. Aufgrund des grossen Interesses organisiert die Seniorenkoordinatorin eine weitere Besichtigung am Mittwoch, 3. Juni 2015.



Zu Besuch im Polizeigebäude in Vaduz



### Osterbasteln

Zum Osterbasteln luden die freiwilligen Helferinnen ein. Dabei wurde gesteckt, geklebt, sich gegenseitig unterstützt und so entstanden zahlreiche kreative Kunstwerke, die die Senioren mit nach Hause nehmen konnten. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, so hatten sich die Gäste nach getaner Arbeit Kaffee und Kuchen redlich verdient.

### Hock in der Birka

Zum gemütlichen Hock im Vogelparadies trafen sich die Senioren und freuten sich auf eine gesellige Runde. Begleitet durch unser Treff-Team verlebten die Senioren einen netten und ungezwungenen Nachmittag.

### Herrentag Illkraftwerk Feldkirch

Das Kleinwasserkraftwerk Illspitz ist ein Laufwasserkraftwerk an der Ill und wurde durch die Stadtwerke Feldkirch (Stadt Feldkirch) errichtet und hat den Betrieb im Sommer 2014 aufgenom-



Herrentag: Besuch der Illkraftwerke in Feldkirch.

men. Diese Investition ist für die Stadt Feldkirch ein wichtiger Beitrag als e5-Gemeinde. Viele Begleitmassnahmen waren nötig, um das ökologische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten und einen perfekten Hochwasserschutz zu gewährleisten. Bei unserer Besichtigung konnten wir uns selbst ein Bild davon machen.

### Neues vom Projekt «Lesebär»

Aufgrund der grossen Nachfrage in den Primarschulen Mauren und Schaanwald war es notwendig, das bestehende Konzept den Bedürfnissen anzupassen.

In einem gemeinsamen Workshop mit den freiwilligen Helferinnen und in Kooperation mit der Schulleitung konnten wir die Aufgabenstellung an die freiwilligen Helferinnen sowie die Erwartungen der Lehrerschaft zu aller Zufriedenheit optimieren. Der Lesebär unterstützt die Schulkinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben während der Hausaufgabenhilfe in der Schule und hilft mit, die Lesefertigkeiten zu verbessern.

Das Projekt ist keine Nachhilfe, sondern die freiwilligen Helferinnen üben ihre Tätigkeit in einer Mentorenfunktion aus. Sie schenken den Kindern Zeit und Aufmerksamkeit. Die Kinder sowie die Erwachsenen profitieren beiderseits durch die Wertschätzung und Achtung, welche durch das gemeinsame Erleben entsteht. Unser Lesebär-Team konnte durch Doris Wohlwend erweitert werden. Wir danken Doris recht herzlich und wünschen ihr bei ihrer neuen Aufgabe viele schöne Momente.

Andrea Maurer,  
Seniorenkoordinatorin



«Lesebär» unterstützt die Schulkinder bei den Hausaufgaben und übt sie in der Lesefertigkeit.

## Termine

<b>Di, 5. Mai</b>	Spielenachmittag, Sitzungszimmer unter Gemeindesaal	<b>Mi, 17. Juni</b>	Fit in den Sommer 8, Fitnessprogramm Bewegungspark, 9.00 Uhr
<b>Mi, 6. Mai</b>	Fit in den Sommer 2 Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Do, 18. Juni</b>	Damentag: Besuch Bauernhof Metzler – naturnah mit alle Sinnen – Bregenzerwald
<b>Mi, 6. Mai</b>	Mittagstisch, Gasthaus Hirschen	<b>Mi, 24. Juni</b>	Mittagstisch, Gasthaus Hirschen
<b>Do, 7. Mai</b>	Herrentag: «Fedrabock Wettbewerb» Armbrustschiessen, Schützenhaus Feldkirch	<b>Di, 2. Juli</b>	Sommerfest, Kulturhaus Rössle
<b>Mo, 11. Mai</b>	Gemeinsamer Ausflug der Treffpunkte, Besichtigung HPZ Auxilia, Schaan	<b>Mo, 6. Juli</b>	Summerplausch – Besichtigung der zoologischen Sammlung von Prinz Hans
<b>Mi, 13. Mai</b>	Fit in den Sommer 3, Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Do, 9. Juli</b>	Summerplausch – Besuch Städtle Werdenberg
<b>Mi, 20. Mai</b>	Fit in den Sommer 4, Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Di, 14. Juli</b>	Summerplausch – Kutschenfahrt zum Egelsee (Ersatztermin Mittwoch, 22. Juli)
<b>Mi, 27. Mai</b>	Fit in den Sommer 5, Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Do, 16. Juli</b>	Summerplausch – Älplerfrühstück auf der Alpe Steris Raggal
<b>Do, 28. Mai</b>	Gemütlicher Nachmittag in der Birka, Vogelparadies Birka	<b>Mo, 20. Juli</b>	Summerplausch – Spiel und Spass im Weiherring
<b>Mi, 3. Juni</b>	Fit in den Sommer 6, Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Mi, 20. Juli</b>	Summerplausch - Kutschenfahrt zum Egelsee (Ersatztermin)
<b>Mi, 10. Juni</b>	Fit in den Sommer 7, Fitnessprogramm Bewegungspark	<b>Mi, 19. Aug</b>	Historische Wanderung mit Peter Geiger
<b>Do, 11. Juni</b>	Gemütlicher Nachmittag in der Birka, Vogelparadies Birka	<b>Di, 25. Aug</b>	Nachmittag der Winzer vom Eschnerberg im Kulturhaus Rössle
<b>Di, 16. Juni</b>	Spielenachmittag, Sitzungszimmer unter Gemeindesaal	<b>Di, 15. Sept</b>	Spielenachmittag, Sitzungszimmer unter Gemeindesaal

## Wir sagen Adieu Edwin Kieber

Am Montag, 9. Februar 2015, erhielten wir die traurige Nachricht, dass Edwin Kieber in der Nacht zum Sonntag an Herzversagen gestorben war. Es war ein Schock für uns alle, denn er war noch am Freitag mit uns wandern. Zum Schluss des Tages verabschiedeten wir uns fröhlich im Café Matt. Keiner dachte daran, dass wir Edwin hier zum letzten Mal sehen würden.

Edwin war zum ersten Mal am 19. Januar 2002 an der 45. Wanderung dabei. Er war ein fröhlicher, lebenswürdiger und humorvoller Wanderkollege. In seinem Rucksack war immer ein «Gipfelschnäpsle» mit dabei, welches er grosszügig mit uns allen teilte. Er liebte es auch, von seinen zahlreichen Flussreisen im Detail zu erzählen und wir konnten uns jeweils alles ganz bildlich vorstellen, als ob wir mitgereist wären. Auch an allem Technischen



war er sehr interessiert und über die Eisenbahn konnte man mit ihm auch gut reden. Er passte sehr gut in unsere

Gruppe und machte viele interessante Wandervorschläge. Beim jährlichen Grillieren auf Oberplanken oder auf der Paulahütte war Edwin der Meister am Grill. Von März bis November war er immer in seinem Garten anzutreffen und gerne bereit zu einem kurzen oder langen Schwatz bei einem Glas Most.

Gemeinsam verabschiedeten wir uns von ihm an der Trauerfeier vom 12. Februar 2015. Uns allen war schwer ums Herz – er fehlt uns sehr. Nun haben wir, nach Hanno Meier, innerhalb eines Jahres bereits den zweiten Silberrücken verloren, wir alle sind sehr traurig.

Lieber Edwin, wir danken Dir für Deine Kameradschaft und werden Dich in guter Erinnerung behalten.

Die Silberrücken

## Zukunftsweisendes Konzept für die Jugendarbeit

Die Jugendkommission Mauren-Schaanwald befand das Jugendkonzept aus den Jahren 1999/2000 als nicht mehr zeitgemäss und stellte sich der Aufgabe, das Konzept zu überarbeiten und unter dem Titel «Räbastark», aufbauend auf jahrelangen Erfahrungen, neu zu gestalten.

Vorrangigstes Ziel des Gemeinderates und Kommissionsvorsitzenden Frank Heeb war es, ein praxisnahes Papier zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnitten ist und der Jugendarbeit ein Instrument in die Hände gibt, um auf Strömungen und Veränderungen, die in der ausserschulischen Jugendarbeit an der Tagesordnung sind, rasch reagieren zu können.

Es wurden Jugendliche aus verschiedenen Altersgruppen in die Ausarbeitung des Konzepts mit einbezogen, um weiterhin zu garantieren, dass sich Jugendliche in unserer Gemeinde wohl und verstanden fühlen. Diese grundsätzliche Ausrichtung bildet die Basis für ein gutes Fundament mit klaren Leitplanken unter der Prämisse «Fordern und Fördern». Mit der «Ideenbox» und dem Präventivkonzept «Brenntage» entstanden so einzigartige Elemente.

### Ausserschulische Betreuung von drei Altersgruppen

«Räbastark» sieht die ausserschulische Betreuung von drei Altersgruppen vor. Die Gruppe der 12- und 13-Jährigen, die 14- und 15-Jährigen sowie die Altersgruppe der über 16-Jährigen, auf die das Hauptaugenmerk altersgerecht ausgerichtet ist. Die Zusammenarbeit mit den Primarschulen Mauren und Schaanwald gewährleistet, dass die Jugendarbeit bei den Jüngeren ein «Gesicht» bekommt und die Kinder das Angebot der ausserschulischen Jugendarbeit sehr früh erfahren.



Entwickelten das neue Jugend-Konzeptpapier «Räbastark» in engem Einbezug mit den Jugendlichen: v. l. Peter Frick, Jugendleiter Hanno Pinter, Patricia Lingg, Martin Ritter, Patrick Marxer und der Gemeinderat und Jugendkommissionsvorsitzende Frank Heeb.

Mit der Öffnung des Jugendraums für 14- und 15-Jährige an einem Tag in der Woche und dem durchlässigen Angebot für diese Altersgruppe, von der Jugendarbeit betreut an verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde teilzunehmen, sollen die Mitgliederzahlen der Jugendgruppe konstant gehalten werden.

### Kerngruppe bilden Jugendliche ab 16 Jahren

Die eigentliche Kerngruppe der Jugendarbeit sind die Jugendlichen ab 16 Jahren. Verschiedene Gruppierungen bzw. Vereine agieren weiterhin weitestgehend autonom und erleben durch die Jugendarbeit ein Umfeld, das sie unterstützt und begleitet – aktiv, auf Vertrauen und Respekt basierend. Besonders wichtig ist der Jugendkommission daher die im Konzept festgeschriebene, möglichst enge Zusammenarbeit der Jugendlichen, des Jugendarbeiters und der Jugendkommission, welche bis in den Gemeinderat «reicht». Dadurch ist gewährleistet, dass Jugendliche auch beim Gemeinderat vorstellig wer-

den können. So ist der Weg bis in die höchsten Gremien, d.h. zu den Entscheidungsträgern der Gemeinde, auf diese Weise kurz und niederschwellig.

### Dank an den Kommissionsvorsitzenden Frank Heeb

Grosser Dank gebührt an dieser Stelle dem scheidenden Gemeinderat und Vorsitzenden der Jugendkommission, Frank Heeb, dem es mit grossem Einsatz gelungen ist, die Vielfältigkeit in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen in einem für die Praxis tauglichen Konzept festzuschreiben. Heute kann die Gemeinde auf eine bestens funktionierende Jugendarbeit blicken.

Das Konzept-Papier «Räbastark» wurde dem Gemeinderat am 25. März 2015 zur Kenntnis gebracht und kann auf der Maurer Homepage unter Freizeit/Jugend/Publicationen eingesehen werden.

Hanno Pinter  
Jugendleiter

# Weihnachtszauber mit der Chorgemeinschaft Mauren

Am Sonntag, 21. Dezember 2014, begeisterte die Chorgemeinschaft Mauren mit ihrem traditionellen Adventskonzert die zahlreich erschienenen Besucher. Die Pfarrkirche St. Peter und Paul war bis auf den letzten Platz gefüllt und liess sich vom vorweihnachtlichen Ambiente inspirieren.

Wenn die drei Ensembles der Chorgemeinschaft Mauren – der Young Unlimited Chor, der Kinderchor und das Räbachörle – zu ihren Konzert-Auftritten laden, ist das Haus jeweils auch prallvoll. So geschehen kurz vor Weihnachten, beim traditionellen Konzert der jungen Sängerinnen und Sänger am vierten Adventssonntag, 21. Dezember 2014. Den Chorleitern Josef Heinzle, Adelinde Wanger und Barbara Riegler ist es auf hervorragende Weise gelungen, die Herzen der Konzert-Freunde und -Besucher zu erobern.

## Das Räbachörle

Die 20 kleinsten Sänger/-innen des Räbachörle eröffneten unter der Leitung von Barbara Riegler das Konzert mit «Frohe Weihnacht» und «Merry Christmas». Die herzlichen Kinderstimmen zauberten gleich ein besonderes



Das Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler

Ambiente in den Kirchenraum. Sie trugen alles auswendig vor und beendeten ihren Teil mit «Schneeflöckchen, Weissröckchen».

## Der Kinderchor

Der Chorraum gehörte anschliessend den acht Sängerinnen und Sängern des Kinderchors, welcher von Adelinde Wanger musikalisch geleitet wird. Fröhlich und mit Glöckchen untermalt klangen die Lieder «Fröhliche Weihnacht überall», «The Virgin Mary had a baby born», «In der Krippe liegt das Kind» sowie «Winter Wonderland» glockenhell durch den akustisch einmaligen Kirchenraum.

## Der Young Unlimited Chor

Der gemischte Young Unlimited Chor mit dem Dirigenten Josef Heinzle wusste anschliessend die zahlreichen Konzertbesucherinnen und -besucher mit seinen festlich, rhythmisch und bezaubernd vorgetragenen Liedern in den Bann zu ziehen. Die Solisten-Vorträge gingen wahrlich unter die Haut, währenddem der Chorgesang am Klavier durch Pirmin Schädler einfühlsam begleitet wurde. Der Vortrag von adventlichen Texten verlieh dem Gesamtanlass eine zusätzlich besinnliche Stimmung. Das weihnachtlich gestimmte Publikum war begeistert und bedachte die drei Chöre mit grossem Applaus.



Der Young Unlimited Chor unter der Leitung von Josef Heinzle



Der Kinderchor unter der Leitung von Adelinde Wanger

## Die fünfte Jahreszeit in Mauren: Bunt – schrill – ausgelassen – lustig

Die fünfte Jahreszeit erlebte in der Unterländer Fasnachtshochburg «Mauren» mit buntem Treiben erneut eine Hochblüte. Den Veranstaltungen der Kulturfreunde Schaanwald mit dem Kappafäscht, der Fasnachtsparty des Männergesangvereins Mauren, dem traditionellen Anlass der «Schmotziga Donnschtig-Frau» folgte am Rosenmontag im Zentrum von Mauren mit einem Fasnachtsumzug und der Zelt- sowie Strassenfasnacht der «Murer Narrawar» der absolute Höhepunkt. Alles was wahr und geschehen ist, muss gesagt sein. Im Murer Rābaho- bel 2015 kann das Jahresprotokoll des Maurer Geschehens nachgelesen werden. Geniessen Sie die anschliessenden Bildimpressionen, die mehr als tausend Worte sagen...



**Kappafäscht der  
Kulturfreunde Schaanwald**



## Kaffeekränzle der «Schmotziga Donnschtig-Fraua»

Die Fasnacht 2015 ist längst Geschichte und trotzdem hängen noch viele Erinnerungen in den Köpfen der begeisterten Fasnächtler. Ob diese nun vom Maskenball, vom Umzug am Fasnachtmontag oder dem bereits seit vielen Jahren traditionellen Kaffeekränzle stammen, sei dahin gestellt. Sicher ist, dass viele Frauen von Triesenberg bis Ruggell jedes Jahr auf diesen Event warten: Sie freuen sich, einmal im Jahr ein tägliches Outfit gegen eine Verkleidung einzutauschen, es sich gastronomisch gut gehen zu lassen und bei Live-Musik ausgiebig das Tanzbein schwingen zu können. Das Kaffeekränzle der «Schmotziga-Donnschtig-Fraua» konnte am 12. Februar unter dem Motto «Karneval in Mauren» das 10-jährige Jubiläum feiern. Wie in den vergangenen Jahren haben sich die Besucherinnen wieder sehr ins Zeug gelegt und sind mit tollen Kostümen eingetrudelt. Bei bester Bewirtung durch die Organisatorinnen, Dekoration des Gemeindesaales mit Kleidern aus verschiedensten Fasnachtsthemen, Sketches, einem Saal-Quiz und viel Musik reichte die Stimmung bis weit in die Nacht hinein. «Bis im nächsten Jahr», das waren die Abschiedsworte vieler Besucherinnen. Die Tradition lebt!

Lore Mayer

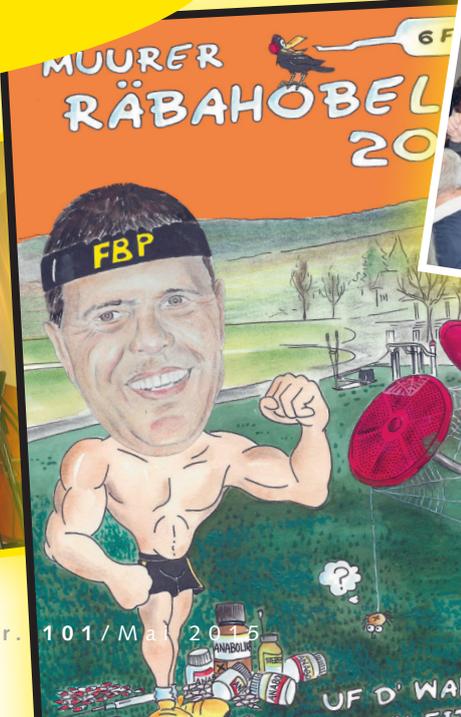




**Fasnachtsparty des  
Männergesangsvereins Mauren**



**Präsentation  
Räbahobel**





Rosenmontag – das Fasnachtsfinale



## Bühlkappele-Funkenzunft feierte 30-Jahr-Jubiläum

Die Funkenzunft Bühlkappele beging am diesjährigen Funkensamstag, 21. Februar 2015, das 30-Jahr-Jubiläum. Mit grossem Engagement und Zusammengehörigkeitssinn pflegen die Bühlkappele-Funkner einerseits das Winteraustreibungs-Brauchtum und andererseits die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten seit der Gründung der Funkenzunft im 1985. Funkenmeister Michael Wanger liess sich zum 30-jährigen Bestehen ein besonders schönes Festprogramm einfallen, so startete das Programm auf dem idyllischen Bühlkappele-Gelände «Auf Berg» bereits um 19.00 Uhr. Nach dem imposanten Feuerwerk, das im dunklen Nachthimmel in allen Farben weit sichtbar war, wurde der Jubiläumsfunken offiziell entzündet. Gemäss Aussagen der Bühlkappele-Funkner brannte der Funken in diesem Jahr besonders schön und elegant – halt eben ein Jubiläumsfunken.



## Lebendiger Funkenbrauch: 30 Jahre «Heraböhel»



Die Funkenzunft Heraböhel beging ebenfalls das 30-jährige Bestehen und feierte ihr Jubiläum im Maurer Riet an der Sägastrasse, wo sie seit ein paar Jahren ihren Funkenplatz hat. Der Heraböhel-Funken hat sich durch den speziellen Funkenbau mit Holzscheiten einen besonderen Namen im Ranking der Maurer und Schaanwälder Funkenzünfte gemacht. Das 30-Jahr-Jubiläum wurde von den begeisterten Funkenrinnen und Funknern mit einer professionellen Feuer-Show durch die Vorarlberger Flammenmädel namens «Inflamma» begangen. Am Nachmittag des Funkensonntags, 22. Februar 2015, ging es mit den Festivitäten schon um 13.00 Uhr los. Bei stimmungsvoller Musik wurden die Brauchtumsliebhaber und Heraböhel-Funkenfreunde mit Grilliertem sowie Kaffee und Kuchen verwöhnt. Bevor der Funkenmeister Thomas Zerwas den acht Meter hohen Jubiläumsfunken mit Feuer entfachte, präsentierte sich die Jubiläumszahl – aus Holzscheiten geformt – in lichterloher Feuerpracht.

## Die Freiwillige Feuerwehr macht **seit 30 Jahren Theater**



Die Freiwillige Feuerwehr begeisterte am Wochenende vom Freitag, 30. Januar bis Sonntag, 1. Februar 2015, mit der Theaterunterhaltung «So an spinniga Tag» erneut die zahlreichen Besucher von nah und fern.

Vor 30 Jahren hatten die leidenschaftlichen Feuerwehrmänner Fridolin Schreiber und Horst Meier die Idee, aus dem Maskenball einen Theaterabend zu machen. Dass diese Idee

vom Unterhaltungsabend sich zu einem solchen Erfolgsgaranten entpuppen würde, hätten sie sich nicht erträumen lassen. Im Laufe der Zeit wurden es stets mehr Vorstellungen mit jährlich rund 1'000 Zuschauern. Über die Hälfte der Schauspieler sind seit über zehn Jahren mit grossem Engagement und bewunderswerter Leidenschaft mit dabei und proben jeweils ab November jeweils zweimal die Woche. Der letzte Monat vor den Auführungen fordert die Theatergruppe besonders heraus, wenn der Regisseur

die Schauspieler drei- bis viermal in der Woche zur Probe bittet.

### **Faszinierende Theaterauftritte im Jubiläumsjahr**

Unter der bewährten Regie von Horst Meier gelang es der Freiwilligen Feuerwehr auch im Jubiläumsjahr ein turbulentes Stück in drei Akten einzustudieren und dieses zum Besten zu geben. Beim Theaterstück «So an spinniga Tag» legten die Laienschauspieler ihr ganzes Schauspieler-Talent und -Können in die Waagschale und strapazierten die Lachmuskeln der zahlreichen Besucherinnen und Besucher an den drei Aufführungsterminen aufs Höchste. Der jeweils schallende und lang anhaltende Applaus verdeutlichte, dass die Theater-Freunde und Gäste voll auf ihre Kosten gekommen sind.

Im Anschluss an die Theater-Auftritte stand das gesellige Beisammensein im Mittelpunkt, wobei im Saal wie auch an der Barackenbar für das kulinarische Wohl bestens gesorgt war.



## Gemeinschaftsbetonter Frühjahrsbrunch

Mit dem ersten warmen Frühlingstag füllte sich am Sonntag, 8. März 2015, der Gemeindesaal Mauren anlässlich des traditionellen Frühjahrsbrunchs, zu dem der Obst- und Gartenbauverein eingeladen hat.

Der Obst- und Gartenbauverein, dem Monika Verling als Präsidentin vorsteht, hat mit seinen rund 20 Mitgliedern alles unternommen, um den überaus zahlreichen Gästen – unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser – einen reichhaltigen Frühjahrsbrunch aufzutischen.

Dabei legen die aktiven und initiativen Frauen und Männer des OGV grossen Wert darauf, auf dem Buffet nur frisch Zubereitetes zu offerieren. So wurde neben dem Fleisch und Käse eine breite Auswahl von Backwaren wie Zopf, Kuchen und pikante Brote – insbesondere Kräuteraufstriche und Konfitüren – selbst hergestellt.



Mit viel Liebe zum Detail wurde vom Obst- und Gartenbauverein ein reichhaltiger Frühjahrsbrunch für die über 150 Gäste im Gemeindesaal Mauren zubereitet.

### Stressfreies Sonntags-Frühstücken

Gemeinschaftspflege und Gemütlichkeit stehen neben dem feinen Sonntags-Frühstücken im Mittelpunkt des traditionellen Frühjahrsbrunchs. So ist dem Obst- und Gartenbauverein ein grosses Kompliment auszusprechen,

da er dies mit diesem Familienanlass alljährlich auf hervorragende Weise schafft. Über 150 Gäste liessen es sich nicht nehmen, mit dem Obst- und Gartenbauverein in einen stressfreien Sonntag einzutauchen und sich mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnen zu lassen.



## ligita

23. liechtensteiner gitarrentage

## Der Meistergitarrist in Mauren – die Talente in Schaanwald

Die Gemeinde Mauren bietet mit der Pfarrkirche und der Zuschg in Schaanwald ideale Räumlichkeiten für hochstehende Konzerte im Rahmen der 23. Liechtensteiner Gitarrentage (ligita), die vom 4. bis 11. Juli im Liechtensteiner Unterland stattfinden.

Die Konzertbesucher nehmen oft eine weite Anreise in Kauf, um die internationalen Stars der Gitarrenszenen in einem Konzert zu erleben. So werden auch Mauren und Schaanwald wie immer in der ersten Sommerferienwoche eine internationale Gästeschar für grossen Musikgenuss begrüssen können.

### Absoluter Weltstar: Alvaro Pierri

Wenn irgendwo auf der Welt von klassischer Gitarrenmusik auf höchstem Niveau die Rede ist, dann wird immer

auch sein Name genannt, er ist eine Ikone auf seinem Gebiet: Alvaro Pierri! Geboren 1952 in Montevideo (Uruguay), gilt Pierri international als eine der faszinierendsten Persönlichkeiten in der Welt der Gitarre. Weltweit rühmt die Presse «seine meisterhaft durchdachten Interpretationen», die «atemberaubenden Phrasierungen» und «das schier unerschöpfliche Klangfarbenspektrum, das Alvaro Pierri der Gitarre zu entlocken vermag».

Der vielfach ausgezeichnete Gitarrist ist regelmässiger Gast in den grossen Konzerthäusern auf der ganzen Welt – und in Liechtenstein. Mit den ligita ist er seit vielen Jahren eng verbunden und seine Konzerte sind immer ein Höhepunkt im Programm des Festivals. Dieses Jahr wird er die Konzertbesucher am Sonntag, 5. Juli, ab 20.15 Uhr in der Kirche Mauren in die Welt der Gitarrenmusik entführen

und mit seinem Spiel begeistern.

### Finale: 8. Internationaler ligita Gitarrenwettbewerb

Die beste Möglichkeit sich zu präsentieren, bietet der von der Hans Gröber-Stiftung unterstützte Wettbewerb im direkten Vergleich mit Gitarristen aus der ganzen Welt. Am Samstag, 11. Juli 2015, wird in der Zuschg in Schaanwald ab 14 Uhr das Finale gespielt. Eine spannende Möglichkeit, die junge Gitarristengeneration in Höchstform zu erleben. Das Finale ist öffentlich und der Eintritt ist frei.

### Abschlusskonzert am 11. Juli in der Zuschg

Beim Abschlusskonzert stehen die Kursteilnehmer im Rampenlicht: Gitarristinnen und Gitarristen aus den Meisterkursen für klassische Gitarre und die Teilnehmer/-innen des Flamenco-Gitarre-Workshops präsentieren die Kursvielfalt. Beiträge aus den weiteren Workshops ergänzen das Konzertprogramm mit Solisten und Ensembles. Im Rahmen des Abschlusskonzertes werden die Preisträger des 8. Int. ligita Gitarrenwettbewerbs bekanntgegeben. Einer der Höhepunkte wird sicher das Gitarrenorchester unter der Leitung von Walter Würdinger sein, welcher unter anderem eine Komposition von Dieter Kreidler für Marimba und Gitarrenorchester uraufführen wird. Beginn ist bei freiem Eintritt um 19 Uhr in der Zuschg in Schaanwald.



Alvaro Pierri ist einer der bedeutendsten Gitarristen unserer Zeit – sein Konzert im Rahmen der ligita 2015 findet am Sonntag, 5. Juli in der Kirche Mauren statt.

**Alles über die Liechtensteiner  
Gitarrentage ligita im Internet:  
[www.ligita.li](http://www.ligita.li)**

## Samariterverein Liechtensteiner Unterland mit neuem Präsidiums-Trio



Oben: Das Präsidium mit Doris Ritter, Gerhard Potetz und Daniela Biedermann

Rechts: Die geehrten Vereinsjubilare Pia Batliner, Marlis Biedermann, Silvia Wehrli, Ernst Wohlwend und Franz Oehri

Am Freitag, 6. März 2015, fand im Restaurant Freihof in Mauren die 61. Vereinsversammlung des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland statt. Anlässlich dieser Jahresversammlung wurde zur Nachfolge der langjährigen Präsidentin Silvia Wehrli ein Präsidenten-Trio gewählt, dem auch Doris Ritter aus Mauren angehört.

Die Verdienste der bisherigen Präsidentin Silvia Wehrli wurden durch den Vizepräsidenten Michael Spagolla herzlich verdankt, und so stand die Nachfolge der Vereinsführung im Mittelpunkt der Versammlung. Dem Antrag des Vorstandes zur Bildung eines «Dreier-Präsidiums» wurde Folge geleistet und Gerhard Potetz, Doris

Ritter und Daniela Biedermann wurden einstimmig an die Spitze des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland gewählt. Der bisherige Vizepräsident Michael Spagolla wurde zum zweiten Beisitzer bestellt.

### Gruss und Dank des Vorstehers

Unter den Gästen weilte auch Vorsteher Freddy Kaiser, welcher die Grussworte der Gemeinde Mauren überbrachte. Er bedankte sich beim Samariterverein Liechtensteiner Unterland sowie der Help-Samariterjugend für das stets grosse Engagement, wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit und gratulierte dem neugewählten Präsidium sowie den Jubilaren.



### Ehrung verdienter Vereinsmitglieder

Für ihre langjährige Vereinstreue durften folgende verdienstvolle Mitglieder Worte des Dankes und der Gratulation entgegennehmen:

**50 Jahre:**  
Marlis Biedermann  
Franz Oehri  
Ernst Wohlwend

**40 Jahre:**  
Pia Batliner

## Pfadfinder kochen auf

Die Pfadfinder starteten mit vollem Elan ins neue Jahr hinein. Es wurde gleich zweimal zum Kochlöffel gegriffen, die Generalversammlung abgehalten und am Rosenmontag vor allem Jung, aber auch Alt mächtig viel Freude bereitet.

### Kultur und Suppe

Bei der Eröffnung des neuen Kulturhauses Rössle sorgte man während der Mittagszeit für das leibliche Wohl der Besucher. Diese konnten sich zwischen einer gut gewürzten Wurstgulasch- und einer verführerischen Tomatencremesuppe entscheiden, welche die Pfadfinderinnen, Pioniere und Rover am Vorabend im Gemeindesaal selbst zubereitet hatten. Mit der Möglichkeit, an diesem und weiteren Anlässen aushelfen zu dürfen, werden die entfallenen Einnahmen der Altpapiersammlung kompensiert. Herzlichen Dank an die Gemeinde für diese tolle Unterstützung!



Für die Eröffnung des Kulturhauses Rössle wurde am Vortag strebsam in der Küche «gezaubert».

### Jungnarren stürmen Gemeindesaal

Am Rosenmontag organisierten die Pfadis wieder die beliebte Kinderfasnacht im Gemeindesaal. Dabei wurde das alte Konzept etwas aufgefrischt. Es wurden extra weniger Tische und Stühle als in den Vorjahren aufgestellt, damit die Jungfasnachtler mehr Platz



Die geübten Unterhalterinnen «steckten» die Kinder mit ihrer unglaublichen Heiterkeit an.



Im Gemeindesaal war mächtig viel los.

hatten, um sich im Spielbereich richtig auszutoben. Dieser war durch ein niedriges Lagertor und eine Umzäunung von den Tischreihen getrennt, sodass die Kinder völlig unter sich waren. Die Eltern entspannten derweil bei Kaffee und Kuchen.

Beim Postenlauf malten die Kinder einen Pfadi, spielten Minigolf, begaben sich auf Schatzsuche, bewältigten einen Eierlauf und manövierten sich sowohl auf einem Wagen als auch Hüpfpferd durch knifflige Parcours. Zwischendurch wurde das Ganze durch einen gemeinsamen Ententanz bei der Bühne und weitere Programmpunkte aufgelockert. Die Jungfasnachtler konnten sich ausserdem schminken lassen sowie gratis Sirup und Wienerle geniessen. Wegen dem



Die Fürstliche Guggenmusik Röfischrenzer aus Schaan sorgte für reichlich Stimmung an der Aussenbar.



Durch das tiefe Lagertor konnten sich die Jungnarren im Spielbereich ungestört unter Ihresgleichen vergnügen.

schönen Wetter ging nicht nur drinnen, sondern auch bei der Aussenbar mit mehreren Guggenmusiken, dar-

unter die Rösschrenzer und Moschtgügeler, mächtig die Post ab.

Gegen Abend leerte sich der Saal allmählich und nach dem raschen Aufräumen kehrte Ruhe darin ein. Das neue Konzept hat den Härtestest bestanden und wird im nächsten Jahr bestimmt weiter optimiert. Abgesehen davon, dass die grosse Nachfrage an Hot Dogs leider nicht gedeckt werden konnte und die eigentlich obligatorische Polonaise durch den Saal vergessen wurde, war die Maurer Kinderfasnacht erneut ein Erfolg, der am Abend im Festzelt zu Recht gefeiert wurde.

### Auf ein weiteres, spannendes Vereinsjahr

Am Samstag, den 28. Februar fand im Restaurant Freihof die jährliche Generalversammlung statt, zu der alle Pioniere und Rover eingeladen waren. Als Einführung blickte die Abteilungsleiterin Anja Kaiser in ihrem Jahresbericht auf ein sehr aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Die von der Kassierin Alice Marxer präsentierten Zah-



Die neue Abteilungsleiterrunde beweist schon einmal sehr viel Sinn für Humor.

len hinterliessen einen optimistischen Eindruck. Nach der Ämterwahl wurde das Wort dem Vorsteher Freddy Kaiser übergeben. Dieser dankte der Abteilung für den grossartigen Beitrag, den sie 2014 wieder für die Gemeinde geleistet hat, und freut sich hinsichtlich des dichten Jahresprogramms darüber, dass es dieses Jahr genauso fleissig weitergeht. Damit endete der offizielle Teil, welcher diesmal überraschend speditiv vonstatten ging, gefolgt von einem feinen Abendessen mit gemütlichem Ausklang.



Für das leibliche Wohl war dank der zahlreichen Helfer bestens gesorgt.

### Mit besten Empfehlungen aus der Küche

Im März wurde am Wahlsonntag erneut der Kochlöffel geschwungen. Nach der Messe lud man nämlich im Foyer des Maurer Gemeindesaals zur altbewährten, von den Besuchern stets geschätzten Gerstensuppe ein. Diese wurde am Vortag von den Rovern, welche dieses Jahr für den Suppentag verantwortlich waren, mit langjähriger Erfahrung gekocht. Nebst dem wiedergewählten Vorsteher Freddy Kaiser erfreuten sich auch einige andere hungrige Besucher am geselligen und schön dekorierten Mittagstisch. Allerdings zogen es wohl viele vor, den herrlichen Frühlingstag für eine Radspritztour oder einen Spaziergang zu nutzen. Erfreulicherweise konnten mit diesem Anlass aber den-



Die liebevoll zubereitete Gerstensuppe kam bei den Besuchern hervorragend an.

noch CHF 900.00 für das diesjährige Fastenopfer- und Pfarreiprojekt «De Paul Care Centre Thalassery» in Kerela (Indien) gesammelt werden.

Gary Kaufmann,  
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul  
Mauren/Schaanwald



Nach der Generalversammlung durfte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr angestossen werden.

## Für Kinder ein Erlebnis besonderer Art: 5. Natur-Camp des OV Mauren

In diesem Sommer wird das Natur-Camp des Ornithologischen Vereins Mauren bereits zum 5. Mal durchgeführt. Die Anmeldefrist für das 5. Natur-Camp des OV Mauren läuft bis am 15. Juni 2015.



In seinen bisherigen vier Auflagen ist das Camp jeweils auf sehr grossen Anklang gestossen. Der Ornithologische Verein Mauren ist bestrebt, auch dieses Jahr wieder ein erlebnisreiches Camp



für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren durchzuführen, und er würde sich freuen, wenn erneut zahlreiche motivierte Kinder am Camp teilnehmen.

### Eine bunte Palette spannender Aktivitäten

Der Ornithologische Verein Mauren organisierte im 2014 bereits zum vierten Mal das Natur-Camp für Kinder im

Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Das abwechslungsreiche Programm reichte von der Spurensuche von Kleinsäugetieren und Koloniebrütern auf nahegelegenen Bauernhöfen über das Basteln von Filzmäusen und Blumenarrangements bis hin zum Herstellen von Starenkästen sowie dem Kennenlernen unserer einheimischen Gehölze – wahrlich eine breite Palette unterschiedlichster Aktivitäten.

### Organisatorisches zum 5. Natur-Camp:

- Wann:** 8. – 10. Juli 2015, jeweils von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
**Wo:** Vogelparadies Birka in Mauren  
**Für wen:** Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
**Kosten:** 150 Franken pro Kind (inbegriffen: tägliches Mittagessen sowie Zwischenverpflegungen, Bastelmaterial)  
**Anmeldung:** bis 15. Juni 2015 an: Vogelparadies Birka, Josef-Murr-Weg 4, 9493 Mauren  
 oder per Mail mit den Angaben gemäss dem Anmeldeformular an: georg.willi@adon.li  
**Diverses:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer

### Anmeldung

Ich melde mein Kind für das Natur-Camp 2015 an:

Name des Kindes: \_\_\_\_\_  
 (Vor- und Nachname)

Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum des Kindes: \_\_\_\_\_ Unterschrift (Vater oder Mutter): \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Mailadresse: \_\_\_\_\_

## Neue Linde am Brunnen vor dem Rössle

Am Brunnen vor dem Kulturhaus Rössle wurde am Dienstag, 21. April, im Beisein zahlreicher Gäste in einem symbolträchtigen Akt durch den Verein Pro Rössle ein Lindenbaum gesetzt – am Platz, wo bereits früher über Jahrhunderte hinweg eine Linde stand.

Vor über 70 Jahren hat ein Sturm die altherwürdige Linde, die vor dem Rössle wie ein Wahrzeichen der Gemeinde Mauren das Landschaftsbild prägte, zu Fall gebracht. Der «altersmorsche» Stamm hatte der Wucht des Windes nicht mehr standgehalten. Dr. Batliner, Stadtarzt in Feldkirch, überliefert in einem Schriftstück die Anfänge dieser Linde, die in das 17. Jahrhundert zurückgehen: «Als um das Jahr 1609 der weite Kirchenplatz in Mauren um das Gotteshaus herum noch ziemlich unverbaut war, pflanzte der damalige Pfarrer J. Adolf im Jahre 1619 im oberen Teil des Platzes eine junge Linde, die rasch zu einem stattlichen Baum heranwuchs, um den die Bauern nach dem sonntäglichen Gottesdienst in Gruppen herumstanden und debattierten. Jahrhunderte kamen und Jahrhunderte gingen, neue Geschlechter traten auf und verschwanden wieder.» So war es auch.

### Eine dankbare Geste des Vereins Pro Rössle

In ihrer Begrüssung erinnerte die Präsidentin des Vereins Pro Rössle, Walburga Matt, an diese geschichtsträchtige Linde und hob das Bedürfnis sowie das Anliegen des Rössle-Vereins hervor, an diese Linden-Pflanzung vor rund 400 Jahren anzuknüpfen und einem neuen Lindenbaum mit besonderer Symbol- und Ausstrahlungskraft eine ebenso lange Zukunft zu geben. Vorsteher Freddy Kaiser dankte in seinen Grussworten seitens der Gemeinde für diese lobenswerte Idee und Geste des Vereins Pro Rössle und informierte in diesem Zusammenhang über den aus-



Feierlicher und symbolträchtiger Akt der Lindenbaum-Setzung durch den Verein Pro Rössle am Brunnen vor dem Kulturhaus Rössle.

serst gelungenen Start der Aktivitäten im Kulturhaus Rössle. «Die Begeisterung und der Zuspruch der Bevölkerung sowie der Kulturfreunde aus nah und fern sind überwältigend und übertreffen unsere Erwartungen», so der Vorsteher. Erfreulich sei auch der positive Rechnungsabschluss, sodass mit dem «Eingesparten» bereits jetzt der Tenn-Ausbau in Angriff genommen werden könne.

Bevor es dann an die feierliche Baumsetzung ging, schilderte Adolf Marxer interessante Anekdoten, die sich rund um die alte Linde vor dem Rössle rankten, und stimmte zusammen mit allen Gästen – dem «Rössle-Chor» – das Lied «Am Brunnen vor dem Tore» bzw. «Rössle» an. Es ist zu hoffen, dass die neue, junge Linde vor dem Kulturhaus Rössle ebenso viele Jahrhunderte das Bild des historischen Maurer Zentrums prägt.

## Ehrung von 17 Sportlerinnen und Sportlern für Topleistungen im Jahr 2014

17 Sportlerinnen und Sportler der Gemeinde Mauren boten im 2014 in neun verschiedenen Disziplinen ausserordentliche Leistungen. Am Freitag, 23. Januar 2015, kam ihnen durch Vorsteher Freddy Kaiser im Feuerwehrdepot Mauren besondere Ehre zu.

Die 17 geehrten Athletinnen und Athleten betätigten sich in neun verschiedenen Sportdisziplinen: sechs in Leichtathletik/Laufsport, je zwei im Beachvolleyball, Judo und Schiessen sowie je ein(e) Sportler(in) in Kunstturnen, Springreiten, Rad-, Ski- und Motorrad-Rennsport. Empfangen wurde die diesjährige Top-Sportlercrew in den Lokalitäten der Freiwilligen Feuerwehr Mauren, welche im Jahre 2006 eröffnet wurden. Vorsteher Freddy Kaiser hob in seinen Begrüssungsworten die Parallelen der SportlerInnen sowie der Feuerwehrleute hervor: Beide müssten viel trainieren, sich ein spezielles Know-how in ihrem Sport- oder Fachgebiet aneignen, sich optimal auf Wettkämpfe vorbereiten und

am Tag X, wenn es darauf ankommt, eine Top-Leistung abrufen. Dies mit dem Unterschied, dass die Sportlerinnen und Sportler ihren Jahresplan der Wettkampfeinsätze genauestens kennen und die Feuerwehrleute notfallmässig zu ihren Einsätzen aufgeboden werden und dann eine immens wichtige Leistung im Bereich des Bevölkerungsschutzes zu erbringen haben. Unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten Max Bühler gab es für die SportlerInnen eine interessante Führung durch das Feuerwehrdepot mit all seinen Fahrzeugen und Rettungs-Utensilien, ehe ebenfalls die Feuerwehr für das leibliche Wohl besorgt war.

### Worte der Gratulation und anerkennende Geschenke

Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte den Athletinnen und Athleten für ihre bewundernswerten Leistungen, die sie das Jahr hindurch in ihren Disziplinen an den Tag legten, und er zeigte sich insbesondere über das Image sehr stolz, das gerade sie als sympathische

Sportlerinnen und Sportler in die Region sowie in die Welt hinaustragen. Aus den Händen des Vorstehers und des Sportkommissionsvorsitzenden Karlheinz Matt durften die SportlerInnen neben den Gratulationen und Glückwünschen auch anerkennende Präsente entgegennehmen.

### Die geehrten Sportlerinnen und Sportler 2014

**Gregor Ambühl**, Laufsport/ Marathon  
**Kathrin Berginz**, Leichtathletik  
**Julia Berginz**, Schiessen  
**Manuel Gahr**, Beachvolleyball  
**Anja Kaiser**, Judo  
**Mirko Kaiser**, Judo  
**Ramona Kaiser**, Beachvolleyball  
**Marc-Andre Kessler**, Schiessen  
**Harald Kieber**, Marathon/ Geländelauf  
**Rainer Kiworra**, Ultra Cycling  
**Anika Meier**, Kunstturnen  
**Alexandra Oettli**, Springreiten  
**Michele Paonne**, Laufsport/ Duathlon  
**Marco Pffner**, Ski  
**Manfred Ritter**, Marathon  
**Horst Saiger**, Motorrad-Rennsport  
**Carmen Zanghellini-Pfeiffer**, Laufen

Das Gruppenfoto der geehrten Sportlerinnen und Sportler zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser (vierter v. r.), dem Sportkommissions-Vorsitzenden Karlheinz Matt (zweiter v. l.), dem Feuerwehrkommandanten Max Bühler (rechts aussen) sowie den Mitgliedern der Sportkommission.



## Sportlerehrung 2014 der **Special Olympics**



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler des Special Olympics-Teams mit Vorsteher Freddy Kaiser, dem Sportkommissionsvorsitzenden Karlheinz Matt (links im Bild) sowie dem Sportkommissionsmitglied Otto Matt (rechts). Auf dem Bild fehlen die beiden Special Olympics-Sportler Alexander Marxer und Johann Kirschbaumer.

Insgesamt zwölf Special Olympics-Sportlerinnen und -Sportlern kam am Dienstagabend, 16. Dezember 2014, im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren mit der Auszeichnung ihrer grossartigen Leistungen im 2014 durch Vorsteher Freddy Kaiser besondere Ehre zu.

Es gehört bereits zur Tradition, dass die Sportlerehrung der Special Olympics in Mauren stattfindet. In den Disziplinen Schwimmen, Radfahren, Tennis, Fussball, Unihockey, Skifahren und Langlauf haben die Special Olympics-Sportlerinnen und -Sportler im Jahr 2014 wiederum bewundernswerte und hervorragende Leistungen geboten. Vorsteher Freddy Kaiser begrüsst die Sportler-Gemeinschaft mit herzlichen Worten im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren und freut sich, die Jahres-Höhepunkte Revue passieren zu lassen sowie die Special Olympics-Athletinnen und -Athleten

zusammen mit dem Sportkommissionsvorsitzenden und Gemeinderat Karlheinz Matt zu ehren. «Mit Interesse verfolge ich das Jahr hindurch eure sportlichen Aktivitäten und es erfüllt mich stets mit Stolz und Freude, wenn ich eure grossartigen Leistungen, die ihr in den verschiedenen Disziplinen an den Tag legt, miterlebe», hob Vorsteher Freddy Kaiser hervor. «Was ich zudem bewundere, ist, mit welchem Engagement und welcher Leidenschaft ihr eure persönliche, geliebte Sportart ausübt und dafür sehr viel trainiert. So steht ihr heute zuoberst auf dem Podest und dürft Gratulation sowie grosse Anerkennung entgegennehmen».

Die sympathischen Botschafter des Special Olympics-Teams freuten sich anlässlich der Sportlerehrung 2014 riesig über die Feier und die Geschenke, die sie mit den besten Gratulations- und Glückwünschen aus den Händen des Vorstehers Freddy Kaiser als Wertschätzung für ihre grossartigen sport-

lichen Leistungen entgegennehmen durften.

### **Special Olympics: Sportlerehrung 2014**

**Kadir Eriki**, Schwimmen

**Simon Fehr**, Schwimmen/Rad/  
Langlauf

**Fabian Fretz**, Tennis

**Natascha Harrer**, Rad

**Johann Kirschbaumer**, Fussball/  
Unihockey

**Pirmin Kranz**, Schwimmen/Rad

**Marcel Küng**, Unihockey

**Alexander Marxer**, Rad/Ski

**Jeanette Matt**, Schwimmen/Ski

**Kai Ospelt**, Rad

**Vanessa Pfiffner**, Schwimmen/Ski

**Vroni Spitz**, Schwimmen

## TC Eschen-Mauren und der weltgrösste Mannschaftswettbewerb



Mannschaft 2014 – v.l.: Kapitän Frank Heeb, Vital Leuch, Christian Meier, Timo Kranz, Tom Weirather, Jürgen Tömördy, Gerd Gabriel – nicht auf dem Bild sind Robin Forster, Jiri Lokaj und Michael Binder.

Der Tennisclub im Sportpark beteiligt sich seit bald 40 Jahre regelmässig am schweizerischen Mannschaftswettbewerb, besser bekannt unter dem Namen «Interclub». Damen, Herren und Junioren spielen in verschiedenen Ligen jeweils an den Wochenenden in den Monaten Mai und Juni gegen andere Clubs in der ganzen Schweiz und Liechtenstein.

Der TC Eschen-Mauren, der in der nächsten Saison sein 40-jähriges Bestehen feiert, stellt seit Jahren nicht nur die meisten Mannschaften aller Clubs in Liechtenstein, sondern auch das beste Herren-Team im Rheintal. Von den rund 450 Clubmitgliedern spielen nicht weniger als 100 Personen aktiv im Interclub mit. Im Mai und Juni sind praktisch jedes Wochenende Damen- und Herrenmannschaften auf der Anlage des Tennisclubs zu sehen (bei Regen in der Halle), deren Spie-

ler und Spielerinnen mit guter Technik, ausgefeilter Taktik und grossem Kampfgeist den gastierenden Mannschaften Punkt für Punkt abzurufen versuchen. Dabei kommt die Geselligkeit nicht zu kurz, lädt man doch die gegnerische Mannschaft nach getaner «Schlacht», wie es sich beim Interclub gehört, zum Essen ein.

### Fanionteam seit zwei Jahren in der Nationalliga C

Der TC Eschen-Mauren ist stolz, bei den Herren das stärkste Team im Rheintal zu stellen. Weder Chur noch St. Gallen haben Mannschaften, die in dieser Liga, der dritthöchsten in der Schweiz, mithalten können. 2014 war zugleich auch das erste Jahr in dieser Liga und bereits da hat die Mannschaft ihr Potential aufblitzen lassen. Drei Siege, eine Niederlage. Gegen den schlussendlich Gruppenersten, den TC Egnach, konnte in einer spannenden Begegnung aus einem 2:4 noch ein 5:4 Sieg herausgeholt wer-

den. Gegen den Gruppenzweiten, den TC Allschwil, musste mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft eine äusserst unglückliche 6:3 Niederlage hingenommen werden. Es blieb notabene die einzige Niederlage.

### Sämtliche Nationalspieler Liechtensteins vom TC Eschen-Mauren

Sämtliche Nationalspieler Liechtensteins sind in der Mannschaft vertreten, deren Mitglieder dieses Jahr wiederum im Daviscup (Mannschaftswettbewerb auf Länderebene) und an den Kleinstaatenspielen dabei sein werden. Die Mannschaft wird vom erfahrenen Kapitän Frank Heeb angeführt, dem ein Team von jungen und arrivierten Spielern zur Verfügung steht.

Mit Grasshopper Zürich, Lido & Allmend Luzern sind Top-Mannschaften Schweizer Grossclubs in der Gruppe vertreten.

### Fans geben Rückenwind

Wie im Fussball, so ist es im Tennis nicht anders. Der Fan bringt der Mannschaft den nötigen Rückhalt, um auch in kritischen Situationen bestehen zu können. So geschehen letztes Jahr gegen den TC Allschwil, als unsere Fans die Halle fast zum Beben brachten.

An dieser Stelle bedankt sich der TC Eschen-Mauren auch bei den Sponsoren (First Advisory) wie auch bei unseren Gönnern. Nicht zu vergessen gilt auch der Dank dem Vorstand und all denjenigen, die leise im Hintergrund mitgearbeitet haben – allen voran den Eltern und Trainern.

## In Mauren entsteht ein modernes Kunstdepot

Die ITW-Gruppe aus Liechtenstein errichtet in Mauren bis Ende 2016 ein modernes Kunstdepot, das von der international renommierten Kunsttrans-Gruppe betrieben wird. Das Depot eignet sich insbesondere auch zur Aufbewahrung von Kulturgütern.

Vertreter der ITW-Gruppe, der Architektur- und Planungsbüros sowie der beauftragten Bauunternehmen konnten am 9. Februar 2015 mit dem offiziellen Spatenstich zum Bau des Kunstdepots eine neue Projektinitiative starten. An der Industriestrasse in Mauren-Schaanwald wird ein modernes Kunstdepot entstehen, das sowohl für lokale als auch für internationale Kunden Dienstleistungen anbieten wird. Als Ehrengäste wohnten Regierungschef-Stv. Dr. Thomas Zwiefelhofer und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser dem Ereignis bei.

### Unterstützung der Standortstrategie

Dr. Martin Meyer, Vorsitzender der ITW-Gruppe, freute sich sichtlich, dass das Projekt jetzt konkret starten kann. «Wir sind überzeugt, dass die ganze



So wird das neue Kunstdepot in Mauren nach Fertigstellung aussehen.

Region von diesem neuen Angebot profitieren wird. Unser Dank gilt sowohl unseren Partnern von der Kunsttrans-Gruppe als auch den Behörden, die uns über alle Phasen der Planung bestens unterstützt haben.» Das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, um die von der Regierung initiierte Standortstrategie zu unterstützen. Insbeson-

dere soll es mithelfen, den Kunststandort Liechtenstein aufzubauen.

Im Kunstdepot in Mauren werden auf vier Geschossen sowie einem Untergeschoss rund 9'500 m<sup>2</sup> Fläche zur Nutzung zur Verfügung stehen. Das Gebäude weist eine Kubatur von insgesamt 46'330 m<sup>3</sup> auf und soll spätestens Ende 2016 seinen Betrieb aufnehmen.

### Internationaler Betreiber

Als Betreiber des Kunstdepots konnte die international renommierte Kunsttrans-Gruppe aus Österreich gewonnen werden. Sie zählt heute zu den führenden und modernst ausgerüsteten Gesamtanbietern von Kunst- und Ausstellungslogistik, der Lagerung von hochwertigsten Kunstwerken und der Entwicklung bzw. dem Aufbau von Ausstellungen. Anerkannte Museen, Ausstellungsorganisatoren, private und institutionelle Sammler aus aller Welt vertrauen der Kunsttrans-Gruppe ihre wertvollen Kunstschatze an.



Symbolischer Spatenstich am 9. Februar 2015 zum Bau des Kunstdepots: In der Bildmitte Dr. Martin Meyer, Vorsitzender der ITW-Gruppe, flankiert von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Thomas Zwiefelhofer.

## Auf der Peter-Kaiser-Meile ist der «Frühling los»

**MAUREN** *attraktiv*

Am Samstag, 18. April 2015, lockte die Frühlingsausstellung von «Mauren attraktiv» auf der Peter-Kaiser-Meile wiederum zahlreiche Gäste von nah und fern in das Zentrum von Mauren. Insgesamt zwölf Geschäfte präsentierten ihre Produkte, Dienstleistungen sowie Neuheiten, wobei sie die vielen Besucherinnen und Besucher zusätzlich mit einem erlebnisreichen Rahmenprogramm unterhielten.



Die Frühlings-Ausstellung zahlreicher Maurer Unternehmen hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem magnetischen Anziehungspunkt entwickelt. Wie die Mitorganisatorin von «Mauren attraktiv», Andrea Matt, Matt Electronic, schwärmte, sei nicht nur das Interesse von Seiten der Maurer und Schaanwälder Einwohnerschaft sehr gross, die bereits traditionelle Frühlingsausstellung habe auch eine besondere Ausstrahlung über die Gemeindegrenzen hinaus und locke zahlreiche Gäste aus der gesamten Region an.

### 12 Geschäfte präsentierten sich von ihrer besten Seite

Wie es der Name «Mauren attraktiv» treffend ausdrückt, stellten die Organisatoren, Unternehmer und Geschäfte den Standort Mauren mit seiner attraktiven Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomievielfalt in den Mittelpunkt. Auf lockere Art und Weise konnten die Gäste am Samstag, 18. April, von 9.00 bis 18.00 Uhr einen vielfältigen Einblick in die breite Palette der Dienstleistungsangebote werfen und gleichzeitig wurden sie

mit einem tollen – typisch maurerischen – Rahmenprogramm mit viel Spass, Humor und Gastfreundlichkeit verwöhnt. Sehr gut angekommen ist zudem das Vaduzer «Real-Zügle», das die zahlreichen Gäste von Geschäft zu Geschäft pendelte. Es wurde von Jung und Alt auch mit sichtlichem Stolz als Sightseeing durch die Ausstellungsmeile von Mauren genutzt.

### Auf Wiedersehen bis zur «Frühlingsausstellung» 2016

Die Aussteller und Unternehmer von «Mauren attraktiv» waren vom grossen Zuspruch und Besuch der vielen Gäste begeistert und richten ein besonderes Dankeschön an die Maurer und Schaanwälder Bevölkerung sowie auch an die Besucher/-innen aus der

### Das unterhaltsame Rahmenprogramm:

Frühschoppen bei Stricker Werner  
 Grillkurs mit eigenen Kräutern bei Müko  
 Massagen erklären bei Zauberhafte Rittermassagen  
 Jugendmusik Mauren bei Matt Electronic  
 Bierkistenstapeln neben Gasthaus Hirschen  
 Kinderschminken im Café Matt  
 Feuershow bei Made in Liechtenstein  
 Musikalische Unterhaltung im Restaurant Mai Thai  
 Räbachörle im Gasthaus Hirschen  
 DJ Brasil im Gasthaus Hirschen

Region für ihr Kommen. Dies motivierte, auch im Frühjahr 2016 die 6. Auflage der «Frühlingsausstellung» auf die Beine zu stellen, so die Mitorganisatorin Andrea Matt.

### Die Aussteller

- Müko Gartengestaltung
- Mai Thai Restaurant
- Stricker & Partner Anstalt
- Habitus Gartengestaltung
- Gasthaus zum Hirschen
- Kulinarium
- Made in Liechtenstein (Marxer Metallbau)
- Matt Electronic
- Ritter Maschinencenter (Senti Technik Anstalt)
- Zauberhafte Rittermassagen
- Café Matt
- Pearlstyle



## Götz Elektro neu auch in Mauren-Schaanwald

Seit dem 1. Dezember 2014 besitzt Götz Elektro neu auch eine Geschäftsstelle in Mauren-Schaanwald. Die Adresse lautet:

### Götz Elektro Telecom Anstalt

Industriestrasse 16  
9486 Schaanwald  
Tel: +423 373 78 28  
Fax: +423 373 78 23  
Mail: [info@goetzelektro.li](mailto:info@goetzelektro.li)



Rainer und Vivian Götz sowie ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

## Erlebnisreiche Schneewochen im Skigebiet Malbun

Auch dieses Jahr fand das alljährliche Skilager in Malbun statt. Leider war es nicht möglich, dass die Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald zusammen in die Lagerwoche gingen. Die 4. Klassen der Primarschule Mauren wurden von den Triesenbergern begleitet und die 4. und 5. Klässler aus Schaanwald gingen zusammen mit den Gamprinern ins Malbun. Alle hatten eine tolle Woche im Schnee und konnten viel von den Skilehrern profitieren.



### Primarschule Schaanwald

Die 4. und 5. Klasse der Primarschule Schaanwald verbrachten vom 12. bis 16. Januar eine Woche im Schnee. Am Montag startete die Reise ins Malbun. Alle Kinder waren aufgeregt und freuten sich auf eine tolle Woche. Am ersten Tag lernten die Kinder ihre Skilehrer für die kommende Woche kennen und wurden ihrer Leistung entsprechend in Gruppen eingeteilt. Nach dem ersten Skitag freuten sich alle auf das leckere Essen der Kü-

chencrew von Thomas und Pia. Am Abend fand eine Fackelwanderung ins Täle statt. Nach dem ersten erlebnisreichen Tag schliefen die meisten Schüler und Schülerinnen sofort ein. An den darauf folgenden Tagen stand vor allem das Skifahren im Vordergrund. Die Kinder profitierten sehr viel von den Skilehrern. Sie hatten eine Riesengaudi auf der Piste und erzählten jeden Abend von ihren tollen Erlebnissen. Am letzten Abend war dann die heissesehnte Disco endlich da. Nachdem

sich alle gestylt hatten, wurde getanzt, gelacht und gesungen. Total erschöpft ging es dann ab in die Federn. Am letzten Tag mussten die Sachen eingepackt und das Haus aufgeräumt werden, bevor es dann mit dem LIE-mobil wieder ab nach Hause ging.

Bericht der 4. und 5. Klässler,  
Primarschule Schaanwald

### Primarschule Mauren

Am Montagmorgen sind wir mit dem Bus ins Jugendhaus Malbun gefahren und haben gleich unsere Zimmer eingerichtet. Die Triesenberger 4. Klässler waren auch dabei. Am Nachmittag wurden wir in verschiedene Skigruppen eingeteilt. Als wir zum Zvieri ins Jugendhaus kamen, haben wir in den Zimmern gespielt. Am ersten Abend machten wir eine Nachtwanderung im Tiefschnee zum Tällilift. Den Dienstag verbrachten wir auf den Pisten des Malbuns. Funpark, Teufelsschlucht und Hohegg wurden abgerast. Die Nichtskifahrer konnten schon am dritten Tag ins Täli. Auch viel Tiefschnee hatten wir und einmal durfte eine Gruppe durch den Wald direkt zum Jugendhaus fahren. Beim Essen gab es auch nichts zu meckern. Es war eigentlich immer alles super! Am Mittwoch





sind zwei Gruppen Langlaufen gegangen. Es war anstrengend aber auch cool, weil wir zur Valüna geskated sind. Am Nachmittag gingen wir wieder auf die Piste. An den Abenden durften wir die Filme Kaufhauscop und Merida anschauen und wir sangen ein paar Lagerlieder. Der letzte Abend war voll cool. Es gab eine richtig krasse Disco. Wir tanzten zu schönem Schlager bis zu hartem Heavy Metal. Am Freitag hatten wir ein Rennen und das ganze Haus wurde geputzt und geschrubbt. Irgendwie wollten wir noch länger bleiben, aber zu Hause ist es auch ganz schön!

Bericht der Schulklasse 4b,  
Primarschule Mauren



## Exkursion der Kindergärten – zu Besuch bei Frosch und Co.

Die beiden Kindergärten Backofengasse und Wegacker haben sich anfangs März 2015 dem Thema «Frosch» gewidmet. Körpermerkmale, biologische Besonderheiten und Lebensräume von Frosch und Kröte, die Wertschätzung der Natur und das Erkennen von Zusammenhängen waren die Ziele dieser Thematik. Der spannende Verwandlungsprozess vom Laich zur Kaulquappe bis weiter zum Frosch waren ebenfalls wichtige Schwerpunkte.



Am 16. März 2015 erhielten die Kinder durch Jürgen Kühnis, Ökologe und Amphibienexperte, die Möglichkeit, beim Besuch einer Amphibienzugstelle in Triesen einheimische Lurche – wie den Grasfrosch, die Erdkröte und den Bergmolch – hautnah zu erleben.

### Warum quakt nur das Männchen und warum ist das Froschweibchen viel grösser?

Jedes Kind durfte, wenn es wollte, diese Tiere unter Aufsicht von Jürgen Kühnis behutsam anfassen. Die Kinder erlebten, dass diese Tiere ganz sensible Wesen sind, die eine unglaublich schöne Farbpalette ihrer Haut aufweisen. Wir durften unterschiedlichen Quakeräuschen von männlichen Fröschen lauschen und uns überlegen, wieso bei den Fröschen nur das Männchen Laute von sich gibt. Weiter fragten wir uns, weshalb die weibliche Kröte einen viel grösseren Körper braucht als das männliche Tier. Wir konnten zuschauen, wie ein Frosch einen Riesensprung in die Freiheit in den grossen Weiher nahm und vor unseren Augen einen



wunderschönen «Froschschwimm» hinlegte. Keck warf er uns dann nochmals einen Blick ans Ufer zurück.

### Spannend und erlebnisreich

Molch, «Kröti», Salamander und der Frosch haben den Kindern so gut gefallen, dass wir uns alle einig sind: diese tollen und faszinierenden Tiere müssen geschützt werden. Für dieses spannende und tolle Lehr-Erlebnis bedanken wir uns bei Jürgen Kühnis ganz herzlich.

Simone Marxer, Kindergärtnerin



## Ein Jahr Elternrat – unsere Erfahrungen

Die Gemeindeschule Mauren-Schaanwald ist die erste im Land, die seit 2013 über einen Elternrat verfügt. Bei einem Treffen mit Gleichgesinnten im MuseumMura konnten wertvolle Erfahrungen ausgetauscht werden.

Nach einjährigem Bestehen lud der Elternrat Mauren-Schaanwald zum Stammtisch des Dachverbandes der Elternvereinigungen (DEV) ins MuseumMura ein. Gabriela Blumenthal begrüßte zahlreiche Vertreter der Elternvereinigungen verschiedener Gemeinden, den Vorstand des DEV sowie die Schulleiter der Schulen Gamprin-Bendern und Schellenberg.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Anwesenden nahmen Walburga Matt und Helen Batliner von der Betriebskommission des Museums alle Teilnehmer mit auf eine kleine Zeitreise durch das alte Klassenzimmer in der Ausstellung. Auf eindrückliche Art und Weise wurden viele Erinnerungen geweckt – Schule im Wandel der Zeit.

### Vorreiterrolle übernommen

Peter Gantenbein gab einen Rückblick über die Motive für die Entstehung des Elternrats aus Sicht des Schulleiters. Die Gemeindeschule Mauren-Schaan-



Vertreter des Elternrats der Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald und des Dachverbandes der Elternvereinigungen beim Treffen im MuseumMura.

wald hat diesbezüglich eine Vorreiterrolle übernommen, da sie die erste Primarschule im Land ist, die über einen Elternrat (Schul- und Elternvertreter) verfügt.

Gabriela Blumenthal berichtete über den Ablauf der Entstehung des Elternrats, die Arbeit in der Spurgruppe und die Startvorbereitungen für den Elternrat. Nebst den Informationsveranstaltungen für die Eltern mussten auch

Wahlen für die jeweiligen Klassenvertreter in den Kindergärten und Schulen in Mauren-Schaanwald durchgeführt werden.

### Gelebte Zusammenarbeit

Martin Beck liess das erste Jahr Elternrat Revue passieren. Er zeigte auf, welche Projekte vom ehemaligen Elternverein übernommen bzw. durchgeführt wurden und informierte über die neuen Projekte, die zusammen mit den Lehrern anlässlich der ersten gemeinsamen Schuljahresplanung 2014/15 erarbeitet wurden. Die gemeinsame Planung des Schuljahres ist ein klares Zeichen nach aussen, dass eine intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern besteht und diese in Mauren-Schaanwald auch gelebt wird.

Im Anschluss eröffnete Martin Beck die Diskussion zum Thema «Elternrat», welche rege genutzt wurde. Es war für alle ein gelungener Abend mit einem interessanten Gedankenaustausch und zahlreichen neuen Erkenntnissen in einem tollen Ambiente.



Walburga Matt gab den Gästen im MuseumMura einen Einblick ins Schulzimmer von anno dazumal.

## Wagenbaugruppe Unterland

### Faschingsverrückt? Ja, das waren wir immer schon!

Die Geburtsstunde der Wagenbaugruppe Unterland geht auf das Frühjahr 2012 zurück.

15 Freunde entschlossen sich, an der Fasnacht nicht nur als Zaungäste zuzuschauen, sondern künftig mit einem eigenen Fasnachtsgespann aktiv mitten drin zu sein. Was nun aus dieser Idee geworden ist, erzählt Lars Wohlwend im Namen der Wagenbaugruppe Unterland.

Vor gut vier Jahren standen wir bei herrlichem Wetter im Publikum beim Fasnachtsumzug in Mauren. Einfach nur «Bolla» zu fangen und anschliessend mit unseren Freunden den «Fasnachtsmentig» ausklingen zu lassen, war uns aber irgendwie zu wenig. Wir wollten mittendrin sein. Mittendrin, statt nur dabei. Und so entstand die Idee mit einem eigenen Wagen an den verschiedenen Umzügen und Festen in der fünften Jahreszeit teilzunehmen.

#### Alles nahm am 10. Mai 2012 seinen Anfang

Wir waren zu der Zeit allesamt noch Schüler, sahen uns jeden Tag und beschlossen am 10. Mai 2012 bei einer recht unorthodoxen Besprechung den Bau eines eigenen Umzugswagens. Ehrlich gesagt, wussten wir nicht wirklich, was uns alles erwarten würde. Traktor, Wagen, Material, Sicherheitsrichtlinien etc. Das alles war Neuland



für uns. Aber wie das manchmal bei jungen Leuten so ist: Wenn sie sich mal etwas in den Kopf gesetzt haben, dann lassen sie nicht locker ;-)

#### Namensgebung war schnell klar

Wir waren 15 Freunde und jeder konnte etwas zur Realisierung beisteuern. Der Name war eigentlich rasch gefunden: Unterländer Wagenbau. Dies schien uns geeignet, weil wir nicht ausschliesslich Leute aus Mauren und Schaanwald waren. Dass so ein Projekt Geld kostet, war uns klar, aber für uns als Schüler war es ein ziemlich grosser Batzen, der auf uns zukam. Den ganzen Sommer über und bis weit in den Herbst hämmerten, sägten und malten

wir an unserem «Ding» herum. Der erste Fasching sollte uns als «Wolfsrudel» kennen lernen. Ein wildes Rudel, das waren wir damals sicher.

#### Unterstützung von der Gemeinde und Privat-Unternehmen

Die Gemeinde unterstützte uns mit einem Platz im Schädlerstall, den wir bis heute als Lager nutzen können. Die Jugendgruppe stellte kurzerhand die Musikanlage bereit. Nachdem unsere Arbeit publik wurde, waren auch einige Firmen bereit, uns finanziell zu unterstützen. Goop Metallbau, Walser Lohnarbeit und die Gemeinde Mauren halfen uns mit Geldmitteln über die Runden. Möglichkeiten, ein wenig



an unseren Wagen dazuzuverdienen, hatten wir beispielsweise durch die Mitarbeit bei der Weiherfeier.

### Vereinsgründung im 2014

Dies brachte uns auch auf die Idee eine eigene «Wageneinweihungsparty» zu veranstalten. Die erste dieser Art konnten wir mit Hilfe der Gemeinde Schellenberg abhalten. Über 70 Besucher überraschten uns als Gäste. Das Gasthaus Hirschen in Mauren lädt uns zudem seit unserer Gründung jährlich zu einem Schnitzeessen ein, für das wir uns – wie übrigens auch bei unseren Sponsoren – an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Letztes Jahr gründeten wir dann einen offiziellen Verein, was uns rechtlich und auch bei der Suche nach Sponsoren vieles erleichtert. Der Verein ist ein sehr lebhafter und es kommen immer wieder neue Leute dazu und bringen sich mit Ideen ein.

### Riesiger Spass bei den Umzügen

Ob als Könige der Arktis, als Tschünger Dschungel – wir haben immer Riesenspass bei den diversen Umzügen. Landquart, Gams, Vaduz, Schaan oder Mauren. Die Liste wird immer länger. Dass unser Verein auch sonst nicht mehr aus der Fest- oder Partylandschaft wegzudenken ist, beweisen die Besucherzahlen bei unseren «Einwei-



hungspartys». Beim letzten Fest waren über 180 Leute mit dabei. Das hat uns dazu veranlasst, sogar «anzubauen»

und so hatten wir heuer das erste Mal ein Zelt vor Ort. Der «Unterländer Wagenbau» ist ein Verein, der nicht nur zur Fasnachtszeit aktiv ist, sondern auch sonst für seine Mitglieder viel zu bieten hat.

Lars Wohlwend,  
Wagenbaugruppe Unterland



### Kontakt

Präsident: Lars Wohlwend  
lars.wohlwend@hotmail.com

## Zenz Wohlwend

### «Ich liebe das Tanzen und die Bewegung»

Langeweile? – Nein, die kennt Zenz Wohlwend nicht. Die rüstige Seniorin hat sich ihren Leidenschaften verschrieben und führt auch mit bald 86 Jahren ein abwechslungsreiches Leben. Die vielen Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet sie am liebsten in Gedichten, die sie dann zu besonderen Anlässen schreibt.

Mit vier Kindern und später acht Enkeln war für Zenz Wohlwend stets viel los und Leben im Haus. Als ihr Mann, wie sie berichtet, jedoch viel zu früh verstorben sei, so wurde sie auf ein Zeitungsinserat aufmerksam und wagte sich, etwas Neues zu erlernen: die Mundorgel. «Früher war dies nie möglich und ich wollte als Kind bereits ein Instrument lernen. Aber meine Mutter hielt nichts von den brotlosen Künsten», erinnert sie sich zurück. Umso mehr geniesst Zenz Wohlwend nun ihr Ritual, die geliebten Melodien zu spielen. «Habe ich eine Melodie im Ohr, so ist es gar nicht mehr so schwierig», lächelt sie. Und wenn Zenz etwas nicht ausgehen sollte, dann sind es Melodien. Besonders Volkslieder haben es der Maurerin angetan. Denn auch heute noch ist sie eine leidenschaftliche Trachtenfrau – wenn auch als Passivmitglied seit ihrem 85. Geburtstag im letzten Juni. Nachdem Adulf Goop bereits 1965 das Ziel einer gemeinsamen Landstracht umsetzte, entstanden unterschiedliche Trachtenvereine. So gruppierten sich auch in Mauren unter der Initiatorin Walburga Matt 24 Frauen. Zenz Wohlwend wurde schnell zu einer Trachtenfrau aus Überzeugung und mit Leidenschaft. So übernahm sie für zehn Jahre das Amt der Präsidentin und investierte viel Zeit für dieses



Hobby. «Der Zusammenhalt ist sehr gut in der Gruppe und etwas Schönes», schätzt Zenz das gute Miteinander. Einzig die Auflösung der Kindertrachtengruppe bedauert sie sehr. Das Tanzen mit den Kleinsten liegt der engagierten Frau besonders am Herzen, da sie selbst während 20 Jahren die Kindergruppe leitete. Jeweils am Dienstag und Freitag probten die Kinder unter Zenz Wohlwend für unterschiedliche Anlässe die Tänze. So durften sie nicht nur beim Geburtstag der Fürstin, sondern auch an Auslandsauftritten in Polen, Burgenland und Ungarn «wunderschöne Eindrücke» mit nach Hause bringen. Jolanda Morf, die kantonale Trachtenleiterin, schrieb einst vier Tänze für die Liechtensteiner Trachtenkinder. Neben dem Malbuner Ländler durfte auch eine Polka für Zenz nicht fehlen.

#### Gemeinschaft im Zentrum

«Es ist der Lauf der Zeit, der sich abzeichnet. Ich gab mein Amt erst zu

meinem 75. Geburtstag ab, da man vorher niemand fand. Glücklicherweise übernahm dann Marlies Stucki die schöne Aufgabe», denkt Zenz zurück. Vier Mal im Jahr besuchten die Tanzleiter Kurse in der Schweiz und Zenz Wohlwend fuhr während 19 Jahren jeweils eine Woche nach Chur zum Tanz. «Ich liebe die Bewegung und das Tanzen. Beim Tanz entstand jeweils eine aussergewöhnliche Gemeinschaft», denkt sie gerne zurück und freut sich über die gesamtschweizerischen Tanzwochen. Die Geselligkeit steht auch heute noch bei den monatlichen Treffen, die Zenz Wohlwend gerne besucht, im Zentrum. Neben dem Tanz und der Geselligkeit faszinierte die 86-Jährige stets das Richten der traditionellen Kleider.

So hiess es für sie jahrelang «uffeloh, usloh und ineh». «So gerne setzte ich mich mit den Kleidern an die Nähmaschine und machte sie für unsere Trachtenkinder passend», beschreibt Zenz die Arbeit hinter den Kulissen. So sei es wichtig, die Kleider zentral und sorgfältig lagern zu können – wie jetzt im Kindergarten Weiherring.

#### 30 Jahre Handarbeit

«Ich habe immer gerne vieles unternommen mit und für Senioren. Denn Bewegung und Beschäftigung zugleich ist wichtig, um nicht zu versauern.» So fuhr sie regelmässig gemeinsam mit anderen Unterländern nach Schaan, um im Gemeinschaftszentrum Resch Handarbeiten gemeinschaftlich auszuführen. Als jedoch immer mehr Teilnehmer aus Eschen und Mauren waren, kam es, dass sich zu guter Letzt die «Mentigsfrau» herauskristallisierten. Seit mittlerweile 30 Jahren sitzen diese nun jeden Montagnachmittag zusammen und freuen sich stets auch



## Aus dem **lebendigen** Pfarreileben

«Mit Gott auf dem Weg» – Seit der letzten Pfarreiwallfahrt begleitet uns dieses Leitwort. Als Christen sind wir unterwegs. Unser ganzes Leben lang sind wir auf dem Weg mit IHM und zu IHM, der das Ziel unseres irdischen Lebens ist. Das bedeutet, dass unser Lebensweg auf ein Ziel zuläuft. Nur wenn ich ein Ziel vor Augen habe, kann ich mich auch ausrichten.

Wir sind immer unterwegs, unterwegs auf unserem eigenen, persönlichen Lebensweg. Doch wir sind nicht alleine unterwegs, denn Gott geht mit uns. Er ist unser ständiger Wegbegleiter. Nicht nur das: Gott ist auch unser ständiger Wegbereiter. Er bahnt uns den Weg, er spürt die Fährte und er misst die Schrittlänge, die für unser Leben die richtige ist. Er geht nicht nur mit uns, er geht auch vor uns, und er geht auch hinter uns her. Wir sind von allen Seiten wunderbar geborgen, wohin unser Weg uns auch führen mag.

Wir danken allen, die sich für unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald einsetzen, die aktiv am Pfarreileben teilnehmen und so den Weg mit uns gehen.

Wir freuen uns, auch in dieser MURON-Ausgabe einen kurzen Einblick in unser Pfarreileben geben zu dürfen.

### **31. Dezember 2014 – Gottesdienst zum Jahresende**

Beim Gottesdienst an Silvester erhielten wir anhand einer Bilderpräsentation einen kurzen Rückblick auf das vergangene Pfarreijahr. Dabei erfuhren wir u.a. dass im Jahr 2014 in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald:

- 21 Kinder das Sakrament der Taufe empfangen durften
- 28 Kinder am Weissen Sonntag zum ersten Mal das Brot des Lebens und
- 30 Firmlinge durch die Handauflegung den Heiligen Geist empfangen durften
- 6 Hochzeitspaare sich das Ja-Wort in unserer Pfarrei oder auswärts gaben
- 22 Pfarreiangehörige in die Ewigkeit eingegangen sind.



### **6. Januar 2015 – Sternsingeraktion «Segen bringen – Segen sein»**

Am Fest der Hl. Drei Könige waren in Mauren und Schaanwald über 50 Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen unterwegs von Haus zu Haus, um mit ihrem Lied und Gedicht sowie dem Wohnungssegen Familien und Alleinstehende zu erfreuen. Die Firmlinge, unterstützt von Schülerinnen und Schülern anderer Klassen, haben in Mauren CHF 19'148.70 und € 295.40 und in Schaanwald CHF 4'583.90 und € 84.20, total also den stolzen Betrag von CHF 23'732.60 und € 379.60 gesammelt! Zusammen mit den Kollekten in Mauren und Schaanwald hat die Sternsingeraktion den stolzen Gesamtbetrag von CHF 25'010.10 ergeben. Die Spendengelder werden für das Pfarreiprojekt «De Paul Care Centre Thalassery, Kerala, Indien» und das Projekt der Missio Schweiz «Segen bringen, Segen sein – Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit» verwendet.

Allen Beteiligten und allen Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlichster Dank.

### **25. Januar 2015 – Ökumenischer Wortgottesdienst**

Unter dem Motto «Gib mir zu trinken» (Joh 4,7) haben Christen aus den vier verschiedenen Kirchen im Lande in unserer Pfarrkirche den schon zur Tradition gewordenen ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Der Satz «Gib mir zu trinken» setzt voraus, dass sowohl Jesus als auch die Samariterin um das bitten, was sie vom anderen benötigen. Das Thema erinnert uns daran, dass Menschen, Gemeinschaften, Kulturen, Religionen und Völker einander brauchen und verpflichtet uns dazu, nach Einheit in unserer Verschiedenheit zu streben und für die vielfältigen Formen christlicher Spiritualität und christlichen Gottesdienstes offen zu sein. Der ökumenische Gottesdienst ist ein sichtbares Zeichen dieses Strebens nach der Gemeinschaft der Glaubenden.



Beim anschliessenden Aperitif im Gemeindesaal wurde die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu interessanten Gesprächen gerne genutzt.

**2. Februar 2015 – Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (Mariä Lichtmess)**



Zum Fest Mariä Lichtmess feierten wir in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema: «Jesus, das Licht der Welt». In einem Rollenspiel führten uns die Kinder vor Augen, wie Simeon und Hanna – zwei hoch betagte Repräsentanten des Volkes Israel – in



dem Kinde Jesu den sehnsüchtig erwarteten Erlöser, das Licht der Welt erkennen. Luzia und Christian Schropp sowie Patrik Kaiser danken wir für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst durften die zahlreichen Gläubigen den Blasiussegen empfangen.

**Fastenzeit – «Mit Gott auf dem Weg»**



Das Thema, das uns in diesem Jahr begleitet, lautet: «Mit Gott auf dem Weg». Die Fastenzeit haben wir ebenfalls unter dieses Thema gestellt. Als Christen sind wir unterwegs. Das heisst konkret, dass unser Lebensweg auf ein Ziel zuläuft. Nur wenn ich ein Ziel vor Augen habe, kann ich mich auch ausrichten. Das heisst konkret: Wir sind immer unterwegs, unterwegs auf unserem eigenen, persönlichen Lebensweg. In der Fastenzeit gingen wir 40 Tage lang ganz bewusst einen Weg, der auf Ostern hinläuft, denn Ostern ist das Ende und das Ziel der Fastenzeit. Ostern bedeutet die Begegnung mit dem Gott, der in Jesus Christus am Kreuz stirbt und an Ostern aufersteht, der sich für meine persönlichen Sünden hinrichten lässt und an Ostern doch als auferstandener Sieger dasteht. Gott ist also das Ziel der Fastenzeit. Jetzt bleibt nur noch die Frage: Wie komme ich dorthin? Wie erreiche ich dieses Ziel? Warte ich einfach die 40 Tage ab oder werde ich selber aktiv? Eine Antwort gibt uns der verlorene Sohn aus der Bibel: «Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.» (Lukas 15,18) In dieser Antwort entdecken wir eine Erkenntnis und ein Bekenntnis. «Ich habe gesündigt». Was heisst dieses Sündigen? Es heisst, dass ich meinen eigenen Weg gegangen bin, dass ich mich von Gott abgewandt und mich selbst an die erste Stelle gesetzt habe, dass ich meine ei-



genen Ziele verfolgt habe, ohne darauf zu hören, was Gott dazu sagt, dass ich gegenüber anderen und gegenüber Gott meinen Weg ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzen wollte. Das ist die Erkenntnis und auf diese Erkenntnis folgt das Bekenntnis: «Vater ich bin schuldig vor dir!» Das ist Fastenzeit, nämlich, ein Weg des Erkennens und Bekennens. Fastenzeit ist ein Weg, der Ostern als Ziel hat. Das heisst, da ist Gott, der mir am Ende dieses Weges meine Schuld abnimmt und mir dadurch Freiheit schenkt.

**4. März 2015 – Krankensalbungsfeier**



Krankheit und Schmerzen führen nicht selten dazu, dass ein Mensch sich Sorgen macht, in seinen Gedanken besetzt ist, dass Angst ihn niederdrückt und dass er die Zuversicht verliert. In so einer Situation tut es gut, Zuwendung von anderen und vor allem von Gott zu erfahren. Genau da setzt auch das Sakrament der Krankensalbung an. Es geht hier um zweierlei: um Begleitung und um Stärkung. Die Krankensalbung wurde gespendet in Verbindung mit der Eucharistiefeier. Zahlreiche Gläubige sind der Einladung zur Krankensalbungsfeier und zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal gerne gefolgt. Wir danken der Zithergruppe für die musikalische Umrahmung der Krankensalbungsfeier.

**7. März 2015 – Vorstellungsgottesdienst unserer Firmlinge**

Den Vorstellungsgottesdienst mit unseren Firmlingen feierten wir in der



Pfarrkirche zum Thema «Mit Gott auf dem Weg», das uns in diesem Pfarrjahr begleitet. Die Firmlinge wurden in diesem Gottesdienst namentlich vorgestellt. Sie haben sich dazu bekannt, dass die Eigenschaften von Rücksicht, Freude, Geduld, Bereitschaft zur Versöhnung und Treue sie in einer besonderen Weise auf den Lebensweg begleiten werden.

**14. März 2015 – Versöhnungsfeier der angehenden Erstkommunionkinder**

Unsere Erstkommunionkinder aus Mauren und Schaanwald wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die

Erstkommunion im Religionsunterricht in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Sie haben am 11./12. März das Sakrament der Erstbeichte empfangen. Als Pfarrefamilie durften wir gemeinsam mit unseren angehenden Erstkommunionkindern im Familiengottesdienst zum Thema «Versöhnung» und beim gemütlichen Beisammensein in der Aula der Primarschule Mauren das Fest der Versöhnung feiern.

**15. März 2015 – Suppentag**

Aus Solidarität mit den hungernden und armen Mitmenschen in der Welt setzten sich viele an einen gemeinsa-





Vorbereitung und Mitgestaltung der beiden Familiengottesdienste, dem Rábachörl unter der Leitung von Barbara Riegler für das Mitwirken in Mauren sowie dem Kinderchor unter der Leitung von Frau Adelinde Wanger für den musikalischen Beitrag in Schaanwald.

**27. März 2015 – Kreuzwegandacht mit Kindern und Firmlingen**

Viele Kinder und Erwachsene haben sich vor der Pfarrkirche Mauren eingefunden, um miteinander den Leidensweg Jesu zu gehen. Auf dem Kirchenareal waren Tafeln mit den Kreuzwegstationen aufgestellt, bei denen Mütter und Firmlinge jeweils

men Mittagstisch. Dabei durften wir Spenden im Betrag von CHF 2'050.– (Mauren CHF 900.– und Schaanwald CHF 1'150.–) für das Fastenopferprojekt «De Paul Care Centre Thalassery, Kerala, Indien», das auch unser Pfarrprojekt ist, entgegennehmen.

Bei unserem Besuch im Januar 2015 konnten wir – P. Anto Poonoly und Rita Meier – uns persönlich von den zügig fortschreitenden Bauarbeiten überzeugen. Im Mai 2015 findet die Einweihung des ersten Stockwerkes statt. Wir freuen uns, dass die ersten Krebspatienten hier schon bald eine Unterkunft für die Zeit ihrer Behandlung im nahegelegenen Spital finden.



Wir sind sehr dankbar, dass unser Pfarrprojekt auch dieses Jahr vom Fastenopfer unterstützt wird.

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser besonderer Dank gilt den Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie der Gymnastikgruppe Schaanwald für die Organisation und Durchführung des Suppentages.

**19. März 2015 – Familiengottesdienst zum Vatertag**

Am Fest des Hl. Josef feierten wir in Schaanwald und in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Jeder

Tag ist ein Vatertag». In diesem Gottesdienst haben uns die Kinder durch ihre persönlichen Gedanken «Mein Vater ist wie ....», die sie mit treffenden Zeichnungen untermauerten, ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig die Väter und die väterlichen Menschen für uns sind.

Für ihr Gedicht und das anschliessende Ständchen für die Väter ernteten die Kinder grossen Applaus. Das Schokoladeherz als Zeichen des Dankes wurde von den Männern gerne entgegengenommen.

Wir danken der Familiengottesdienstgruppe Mauren-Schaanwald für die

einen meditativen Text vortragen und alle zusammen gemeinsam ein Gebet sprachen. Den Abschluss bildete eine



kurze Andacht in der Pfarrkirche. Der Familiengottesdienstgruppe danken wir für die Organisation.

**29. März 2015 – Palmsonntag**

Eine stattliche Anzahl von Kindern und Erwachsenen haben sich am Samstag, 28. März in Mauren und in Schaanwald zum gemeinsamen Palmenbinden eingefunden. Es freut uns, dass dieses Jahr viele angehende Erstkommunionkinder und Firmlinge mit dabei waren. Mit Stolz durften die Kinder am Palmsonntag nach der Palmweihe bei der Zuschg Schaanwald resp. auf dem Schulhausplatz Mauren mit ihren schönen Palmen zum feierlichen Gottesdienst in die Theresienkirche Schaanwald und in die Pfarrkirche Mauren einziehen. Der Pfarreirat dankt allen Kindern sowie allen Helferinnen und Helfern.



**Kreuzwegandacht im Freien**

Zum Kreuzweggebet gehört als wesentliches Gestaltungselement das gemeinsame meditative Gehen von Station zu Station. Um dieses Gestaltungselement ganz konkret zu verwirklichen, hielten wir auch dieses Jahr am Palmsonntag eine Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald. Als Texte wurden die von Papst Benedikt VI. für den Kreuzweg am Kolosseum in Rom im Jahr 2006 verfassten Betrachtungen vorgetragen. Wir danken der Theresienstiftung für die Organisation und allen, die mit uns den Leidensweg Jesu gegangen sind.



**5. April 2015 - Ostern**

«Mit Gott auf dem Weg»  
 Gottes Schöpfung – so sagt uns die Bibel – beginnt mit dem Wort: «Es werde Licht!» (Gen 1, 3). Wo Licht ist, da entsteht Leben. In der Auferstehung Jesu Christi sagt Gott aber neu: Es werde Licht, das ewige Licht, das die Nacht des Todes überwunden und das Dunkel des Grabes aufgerissen hat.

Von der Auferstehung her verbreitet sich Gottes Licht durch die Welt und die Geschichte. «Mit Gott auf dem Weg» heisst also «mit dem Licht des Auferstandenen auf dem Weg in die Ewigkeit».

Das Motiv auf der diesjährigen Osterkerze bringt dies wunderbar zum Ausdruck. Da sehen wir das Licht in Bewegung als Wärme und Leben, als verwandelnde Kraft, als Leuchte in der Nacht, als wegweisende Spur. Es lädt uns ein, uns ins Licht zu stellen, damit wir erleuchtet werden, indem wir andere in der Kraft des Lichtes verwandeln.

### 12. April 2015 – Weisser Sonntag

Strahlender Sonnenschein – die Natur in ihrem bunten Festtagskleid – ein Frühlingstag wie im Bilderbuch – der Weisse Sonntag zeigte sich schon am frühen Morgen von seiner schönsten Seite.

Für 27 Kinder aus Mauren und 9 Kinder aus Schaanwald läuteten die Kir-

chenglocken den grossen Festtag ihrer Erstkommunion ein, auf den sie sich schon so lange freuten. Voller Erwartung zogen die Erstkommunikanten mit ihren Begleitpersonen unter den Klängen des Musikvereins Konkordia in die von den Eltern mit viel Liebe festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Vorfreude und Stolz strahlten aus allen Gesichtern.

Das Thema «Jesus, unser Lebensbaum» hatte die Erstkommunikanten bei der Vorbereitung auf ihren grossen Tag hin begleitet. Sie durften dabei erfahren, dass uns Jesus zu einer Gemeinschaft führt und zu einer Familie im Glauben macht. Zu Beginn des Festgottesdienstes führten uns die Kinder vor Augen, was das Thema «Jesus, unser Lebensbaum» bedeutet: Wie ein Baum ist Jesus immer für uns da, der Immanuel, der Gott mit uns. Bei ihm finden wir Schutz und Halt. Hier können wir jederzeit neue Kraft schöpfen. Wie ein Baum Samen bringt, aus denen neues Leben hervorgeht, so schenkt uns Jesus in der Heiligen Kommunion neues Leben.

In seiner kurzen Predigt ging P. Anto auf den Baum des Lebens im Alten und im Neuen Testament ein. Anhand von Kreuz und Hostie machte er es deutlich: Am Kreuzesbaum hatte Jesus sich für uns hingegeben. In der Eucharistie schenkte er uns allen den Zugang zum neuen Leben. Jesus ist und bleibt unser Lebensbaum.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ganz besonders der Religionslehrerin Monika Mandel-Gassner und der Musiklehrerin Regula Gschwend, den engagierten Eltern, Mesmer Heinrich Senti, Mirlanda Posch, dem Musikverein Konkordia und der Freiwilligen Feuerwehr. Danken möchten wir auch Birgit Batliner für die zahlreichen Erinnerungsfotos von der Vorbereitungszeit.

Unseren Erstkommunionkindern wünschen wir, dass sie fest verwurzelt bleiben in Jesus, unserem Lebensbaum.



## Zum Geburtstag

Die Gemeinde richtet an unsere ältere Generation von Mauren-Schaanwald die allerbesten Gratulationswünsche, Glück und Gottes Segen zum bereits begangenen bzw. bevorstehenden 80., 85. und 90. Geburtstag sowie an die Ältesten unserer Gemeinde ab dem 90. Lebensjahr.

### Jahrgang 1935: 80 Jahre

**Daniel Heeb**, Ziel 38, Mauren, am 29. Januar

**Bruno Tschan**, Hof 2, Mauren, am 31. Januar

**Egon Marxer**, Speckemahd 24, Mauren, am 21. März

**Giselher Klein**, Auf Berg 116, Mauren, am 29. März

**Paula Haberthür**, Morgengab 34, Mauren, am 13. April

**Ruth Matt**, Vorarlberger-Strasse 170, Schaanwald, am 25. Mai

**Rudolf Solderer**, Kreuzbühel 6, Mauren, am 28. Juli

**Anna Bühler**, Popers 41, Mauren, am 18. August

**Antonia Matt**, Weile 14, Mauren, am 1. September

**Alfred Wiedmann**, Oxnerweg 6, Mauren, am 23. September

**Rita Bühler**, Am Gupfenbühel 24, Mauren, am 26. September

**Germana Oehri-Klein**, Auf Berg 136, Mauren, am 6. Oktober

**Gottfried Lutterschmidt**, Fallsgass 26, Mauren, am 8. November

**Zäzilia Senti**, Wegacker 31, Mauren, am 20. November

### Jahrgang 1930: 85 Jahre

**Alice Schmuck**, Weiherring 85, Mauren, am 12. Januar

**Xaver Kieber**, Gänsenbach 11, Mauren, am 25. Januar

**Elisabeth Marxer**, Binzastrasse 70, Mauren, am 29. März

**Aime Reggiori**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 26, am 19. April

**Louis Jäger**, Heiligwies 37, Schaanwald, am 30. April

**Siegfried Böhler**, Mühlegasse 40, Schaanwald, am 19. Mai

**Margrit Jann-Gabathuler**, Am Gupfenbühel 26, Mauren, am 26. Mai

### Jahrgang 1925: 90 Jahre

**Artur Meier**, Weiherring 119, Mauren, am 22. Januar

**Frieda Lampert**, Vorarlberger-Strasse 90, Schaanwald, am 25. Januar

**Margrit Bühler**, Maienweg 4, Mauren, am 21. April

**Koletta Burtscher**, Bachtalwingert 18, Mauren, am 12. Mai

**Martha Gassner**, Bahnweg 28, Schaanwald, am 9. Juni

**Gisela Senti**, Weiherring 105, Mauren, am 4. September

**Erika Meier**, Weiherring 116, Mauren, am 15. November

### Jahrgang 1924: 91 Jahre

**Agnes Marxer**, Neudorfstrasse 6, Mauren, am 3. Februar

**Frieda Ritter**, Fallsgass 26, Mauren, am 4. März

**Klara Fehr**, Vorarlberger-Strasse 174, Schaanwald, am 31. März

**Hildegard Nipp**, Morgengab 26, Mauren, am 16. September

**Hedwig Ritter**, Lachenstrasse 8, Mauren, am 9. Dezember

### Jahrgang 1923: 92 Jahre

**Anna Weber**, Wegacker 46, Mauren, am 2. März

**Yvonne Marxer**, Weiherring 98, Mauren, am 20. Juli

**Albertina Farrè**, Unterberg 16, Mauren, am 2. August

**Alois Ritter sen.**, Peter-Kaiser-Strasse 25, Mauren, am 29. Dezember

### Jahrgang 1921: 94 Jahre

**Olga Wieland**, Am Gupfenbühel 20, Mauren, am 31. März

### Jahrgang 1920: 95 Jahre

**Anton Meier**, Weiherring 127, Mauren, am 18. Januar

### Jahrgang 1917: 98 Jahre

**Wilhelm Platzer**, Oxnerweg 22, Mauren, am 13. Oktober

## Studienerfolge

**Uwe Matt**, Popers 3, Mauren,  
Nachdiplom Certificate of Advanced  
Studies an der Hochschule Luzern/  
FHZ

**Livia Senti**, Rüfestrasse 5,  
Schaanwald, Personalassistentin

**Michaela Kind**, Peter- und Paul-  
Strasse 69, Mauren, Personal-  
assistentin

**Thomas Zerwas**, Britschenstrasse 38,  
Mauren, Master of Advanced Studies  
FHO in Software Engineering an der  
Hochschule für Technik Buchs (NTB)

**Natalija Cafuta**, Britschenstrasse 8,  
Mauren, Zertifikat Treuhänder an der  
Universität Liechtenstein

**Dominique Gantenbein**,  
Gampgasse 12, Mauren, EMBA  
Entrepreneurial Management an der  
Universität Liechtenstein

**Toni Bühler**, Ziel 18, Mauren,  
Jura-Studium

## Willkommen im Bürgerverband

**Wolfgang Nesensohn**,  
Rennhofstrasse 13, Mauren

**Katharina Ursula Rosmarie Schädler**,  
Britschenstrasse 9, Mauren

**Udo Schreiber**, Lettgräbli 5, Vaduz

**Pascal Müller**,  
Lachenstrasse 5, Mauren

**Marlies Irmgard Manser**,  
Britschenstrasse 38, Mauren

**Renate Gabriela Dey**,  
Steinbösstrasse 54, Mauren

## Die Gemeinde gratuliert

**Peter Matt**  
neuer Botschafter in Genf

Seit 1. September 2014 ist Peter Matt, Bürger von Mauren-Schaanwald, neuer liechtensteinischer Botschafter und Ständiger Vertreter Liechtensteins beim Büro der Vereinten Nationen in Genf, der Welthandelsorganisation (WTO) und der EFTA.

Peter Matt studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel und doktorierte im Jahr 1997. Danach arbeitete er mehrere Jahre in Zürich, u.a. am Kassationsgericht des Kantons Zürich, wo er 2002 die Rechtsanwaltsprüfung absolvierte. 2008 trat Peter Matt in den diplomatischen Dienst Liechtensteins ein und wurde 2013 zum Stellvertretenden Ständigen Vertreter Liechtensteins bei den Vereinten Nationen, der WTO und der EFTA in Genf berufen.

**Andreas Gritsch** neuer Leiter  
der Stabsstelle Finanzen

Am 13. Januar 2015 hat die Regierung Andreas Gritsch zum neuen Leiter der Stabsstelle Finanzen bestellt. Er tritt sein Amt am 1. Juni 2015 an und folgt damit dem langjährigen Leiter Thomas Lorenz, der in die Privatwirtschaft wechselt.

Andreas Gritsch wohnt in Mauren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er besitzt einen Executive Master Abschluss in Business Administration und war bereits während zehn Jahren bei der Stabsstelle Finanzen tätig, davon über sechs Jahre als stellvertretender Leiter.

**Daniel Mahlkecht**  
als Polizist vereidigt

Am 7. Januar 2015 hat Regierungschef Adrian Hasler drei neue Polizisten vereidigt, unter ihnen auch Daniel Mahlkecht aus Mauren.

Daniel Mahlkecht absolvierte erfolgreich eine einjährige Ausbildung an der Polizeischule Ostschweiz in Amriswil. Neben den theoretischen, taktischen und handlungspraktischen Grundlagen der Polizeiarbeit wurde auch Wissen zur liechtensteinischen Rechtsmaterie vermittelt. In Praktika bei der Landespolizei sammelte er Erfahrungen im Polizeialltag in unserem Land.

## Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen vom Januar bis März 2015 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

**Dominik Feller und Sarah Feller, geb. Schachtler**, Speckemahd 27, Mauren, am 15. Januar 2015

**Fernandes Joao Loureiro und Cristina Pegoraro-Fernandes, geb. Pegoraro**, Bahnweg 18, Schaanwald, am 22. Januar 2015

**Özden Koludra und Elif Koludra, geb. Talay**, Veterangass 10, Mauren, am 23. Januar 2015

**Willi Rügner und Tetyana Mendelenko, geb. Mendelenko**, Hinterbühlen 56, Mauren, am 6. März 2015

## Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit

**Max und Anita Oehler**, Werthsteig 7, Mauren, am 1. Mai 2015



Jakob und Gertrud Hasler feierten am 19. Februar 2015 die Diamantene Hochzeit.

## zur Diamantenen Hochzeit

**Jakob und Gertrud Hasler**, Weiherring 17, Mauren, am 19. Februar 2015

## Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom November 2014 bis März 2015 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

**Edin Cehic**, der Amra Cehic und des Esmir Cehic, Binzastrasse 57, Mauren, am 25. November 2014

**Jennifer Nora Gstöhl**, der Sabrina Gstöhl und des Dominik Gstöhl, Meldina 24, Mauren, am 26. November 2014

**Tim Mathias Spirig**, der Iris Spirig und des Reto Spirig, Brata 13, Mauren, am 29. November 2014

**Sophia Emma Lampert**, der Angelika Lampert und des Benedikt Lampert, Krummenacker 8, Mauren, am 5. Dezember 2014

**Ciro Catroppa**, der Maria Catroppa und des Antonio Catroppa, Heiligwies 27, Schaanwald, am 27. Dezember 2014

**Maleah Sophie Ellensohn**, der Karin Ellensohn und des Jürgen Marxer, Binzastrasse 79, Mauren, am 25. Dezember 2014

**Louisa Wohlwend**, der Anja Rita Wohlwend und des Michael Karl Ludwig Wohlwend, Feldstrasse 14, Mauren, am 29. Dezember 2014

**Helena Oehri**, der Lorin Oehri und des Andreas Hoop, Auf Berg 36, Mauren, am 6. Januar 2015

**Robin Oliver Hilbrand**, der Miriam Hilbrand-Schreiber und des Oliver Hilbrand, Kaplaneigasse 17, Mauren, am 15. Januar 2015

**Mia Dürr**, der Astrid Dürr Majvor und des Thomas Dürr, Vorarlberger-Strasse 88, Schaanwald, am 3. Februar 2015

**Elena Sophia Heeb**, der Isabelle Olga Heeb, Peter- und Paul-Strasse 72, Mauren, am 9. Februar 2015

**Aurel Raphael Marxer**, der Katrin Anna Marxer und des Ronald Eduard Marxer, Auf Berg 51, Mauren, am 4. März 2015

**Eldion Fetahi**, der Fidan Fetahi und des Djejljan Fetahi, Rosenstrasse 35, Mauren, am 14. März 2015

**Lotta Monia Braun**, der Claudia Braun und des Sebastian Braun, Weiherring 100, Mauren, am 25. März 2015

## In Memoriam

In der Zeit von Mitte Dezember 2014 bis Mitte April 2015 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



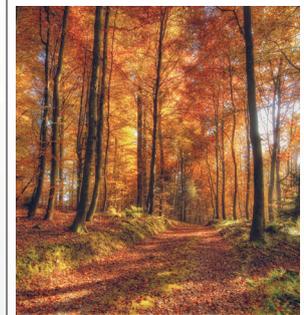
**Paula Marxer**  
\* 18. Mai 1921  
† 16. Dezember 2014



**Rudolf Fäh**  
\* 14. April 1936  
† 31. Dezember 2014



**Theresia Brendle**  
\* 14. Februar 1922  
† 1. Januar 2015



**Aurel Biedermann**  
\* 25. März 1946  
† 2. Januar 2015



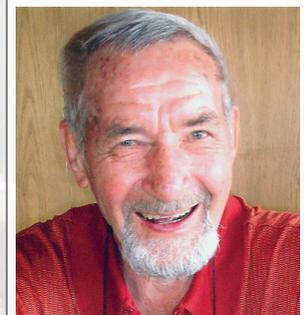
**Ingeborg Ritter**  
\* 14. Dezember 1945  
† 11. Januar 2015



**Franz Meier**  
\* 11. März 1921  
† 27. Januar 2015



**Maria Reuter**  
\* 20. Juni 1945  
† 7. Februar 2015



**Edwin Kieber**  
\* 10. März 1933  
† 8. Februar 2015



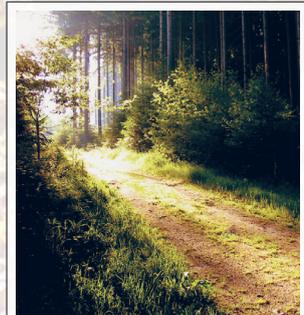
**Alois Matt**  
\* 6. Juli 1925  
† 28. Februar 2015



**Erna Marxer**  
\* 2. Februar 1924  
† 12. März 2015



**Lothar Ritter sen.**  
\* 5. Juni 1939  
† 22. März 2015



**Elisabeth Willi**  
\* 18. Juni 1954  
† 24. März 2015

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.*

*Joh. Wolfgang v. Goethe*



Bild von Fridolin Tschugmell aus den 1930er Jahren mit Blick von der Peter- und Paul-Strasse in die Kaplaneigasse: Vorne das Haus des «Alta Richters Jakob Nr. 73».

früher  
.....  
heute



# Veranstaltungskalender 2015

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
01.05.15	9.00 - 18.00 Uhr	Radkriterium Mauren	RVM Radfahrer Verein Mauren	Weiherring Mauren
03.05.15	11.30 Uhr	Kulturanlass «Murer Essa»	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
06.05.15	ab 12.00 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
31.05.15	17.00 Uhr	Jahreskonzert Kinderchor & Räbachörle	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
31.05.15	Ganztags	Gemeindesporttag		Sportpark Eschen-Mauren
07.06.15	13.30 - 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
12./13.06.2015		Landesfeuerwehrtag	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Festplatz Weiherring Mauren
19./20.06.2015	20.00 Uhr	Jahreskonzert Young Unlimited	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
24.06.15	ab 12.00 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
02.07.15	ab 14.00 Uhr	Sommerfest für Senioren	Seniorenkoordination	Rössle
05.07.15	10.00 - 17.00 Uhr	Reiseziel Museum	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
06.07. - 23.07.2015		Seniora Summerplausch	Seniorenkoordination	
02.08.15	10.00 - 17.00 Uhr	Reiseziel Museum	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
03.08 - 07.08.2015		Fussball Erlebniscamp	USV Eschen Mauren	Sportpark
23.08.15	ganzer Tag	Radtag Gemeinde Eschen-Mauren	Kommission Gesellschaft	
30.08.15	11.00 - 15.00 Uhr	Törggelefäsch	Schaanwälder Kulturverein	Zuschg, Schaanwald
Anfang September 2015	Mo. + Mi. 19.30 - 22.00 Uhr Erwachsene	Krippenkurse (Anmeldeschluss Ende Mai 2015)	Verein Krippenfreunde	Werkstatt Schaanwald
Anfang September 2015	Sa., 8.30 - 12.00 Uhr, Jugendliche von 11 - 15 Jahre	Krippenkurse (Anmeldeschluss Ende Mai 2015)	Verein Krippenfreunde	Werkstatt Schaanwald
06.09.15	10.00 - 17.00 Uhr	Reiseziel Museum	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
10.09.15		Ausflug Ehre und Freude dem Alter	Trachtenverein / Gemeinde Mauren	Ausflug
16.09.15	17.00 - 20.30 Uhr	Blutspende Eschen	Samariterverein Unterland	Gemeindesaal Eschen
23.09.15	ab 12 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen



Gemeinde Mauren-Schaanwald

Ihre Veranstaltungstermine senden Sie bitte an: Gemeindesekretariat, Peter- und Paul-Strasse 27, 9493 Mauren, Telefon +423 377 10 40, gemeinde@mauren.li. Bitte beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li)